

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 170.

Dienstag den 19. Juni.

1866.

### Bekanntmachung.

Die schweren Zeiten, die unserer Stadt bevorstehen, mahnen ernst zu ruhiger Fassung und streng gesetzlicher Haltung. Wir vertrauen fest darauf, daß die gesammte Einwohnerschaft Leipzigs dieser Mahnung stets eingedenk sein und uns wo es nöthig ist, ein Jeder an seinem Orte, kräftigst darin unterstützen werde, daß dieselbe überall williges Gehör finde. Insbesondere aber scharfen wir zu pünktlicher Nachachtung hierdurch ein, daß während der Dauer des Kriegszustandes gegen alle in unsere Mauern sei es im Durchmarsch sei es zur Einquartierung einrückende Truppen, denen zwar achtungsvoll zu begegnen ist, doch jede Demonstration zu deren Gunsten oder Ungunsten unbedingt zu unterbleiben hat. Jede unbedachte oder absichtliche Nichtbeachtung dieser Vorschrift könnte unsere Stadt in die größten Gefahren für Personen und Eigenthum stürzen. Die Erfahrungen, welche unsere Vorvordern hierin gemacht haben, müssen uns als ernste Lehre dienen.

Zuwiderhandlungen werden von uns unnachlässiglich zu gesetzlicher Ahndung gezogen werden.

Leipzig, den 18. Juni 1866.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Meyler.

Schleißner.

### Bekanntmachung.

Die Impfung der Schutzpocken wird allen unbemittelten, in hiesiger Stadt wohnenden Personen jeden Alters hiermit unentgeltlich angeboten und soll dieselbe während der Zeit vom 23. Mai bis zum 11. Juli d. s. Jahr. jedes Mal Mittwochs Nachmittags von 3 Uhr an in den hierzu bestimmten Localitäten der alten Waage Nr. 29 der Katharinenstraße stattfinden.

Leipzig, den 16. Mai 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

S.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Gras-, Heu- und Grummelnußung von folgenden städtischen Wiesen:

- |   |  |
|---|--|
| 1) 3 Ader 107 □ R. der Abtheil. 1. der Ransstädter Viehweide, | 5) — Ader 150 □ R. Chausseedamm beim Rulthurm,     |
| 2) 1 " 247 " " " 21. " " " " " " " " " " " "                  | 6) 5 " 123 " " " " " " " " " " " " " " " " "       |
| 3) 3 " 122 " " " " 23. " " " " " " " " " " " " " " " " "      | 7) — " 169 " " " " " " " " " " " " " " " " " "     |
| 4) 1 " 122 " " " " 24. " " " " " " " " " " " " " " " " "      | 8) — " 286 1/2 " " " " " " " " " " " " " " " " " " |

soll an Ort und Stelle Donnerstag den 21. d. s. Mon. von Nachmittags 2 Uhr an an die Meistbietenden unter den vor Beginn der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Als Versammlungsort wird das vormalige Frankfurter Thor bestimmt.

Leipzig, den 16. Juni 1866.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

### Politische Uebersicht.

\* Leipzig, 18. Juni. Die vom 16. Juni datirte Proclamation Sr. Maj. des Königs Johann „an meine treuen Sachsen“, welche wir ihrem wesentlichen Wortlaute nach bereits mittheilen konnten, lautet wörtlich also:

„An Meine treuen Sachsen. Ein ungerechtfertigter Angriff nöthigt Mich, die Waffen zu ergreifen! Sachsen! Weil wir treu zur Sache des Rechtes eines Bruderstammes standen, weil wir fest hielten an dem Band, welches das große deutsche Vaterland umschlingt, weil wir bundeswidrigen Forderungen uns nicht fügten, werden wir feindlich behandelt. Wie schmerzlich auch die Opfer sein mögen, die das Schicksal uns auflegen wird, laßt uns muthig zum Kampfe gehen für die heilige Sache! Zwar sind wir gering an Zahl, aber Gott ist in den Schwachen mächtig, die auf ihn vertrauen, und der Beistand des ganzen bundesstreuen Deutschlands wird uns nicht ausbleiben. Bin Ich auch für den Augenblick genöthigt, der Uebermacht zu weichen und Mich von Euch zu trennen, so bleibe Ich doch in der Mitte Meines tapferen Heeres, wo Ich Mich immer noch in Sachsen fühlen werde, und hoffe, wenn der Himmel unsere Waffen segnet, bald zu Euch zurückzukehren. Fest vertraue Ich auf Eure Treue und Liebe. Wie wir in guten Stunden zusammengehalten haben, so werden wir auch in den Stunden der Prüfung zusammenstehen; vertrauet auch Ihr auf Mich, deren Wohl das Ziel Meines Strebens war und bleibt. Mit Gott für das Recht! Das sei unser Wahlspruch. Dresden, den 16. Juni 1866. Johann.“

Das amtliche „Dresdner Journal“ bringt eine von sämtlichen Staatsministern unterzeichnete Verordnung, die Verwaltung der Regierungsgeschäfte in Abwesenheit des Königs betreffend. Durch diese Verordnung wird eine Landescommission eingesetzt, zu deren Mitgliedern Staatsminister v. Falkenstein, v. Friesen und Dr. Schneider so wie der Oberstaatsminister a. D. Generalleutnant v. Engel ernannt sind. Diese

Commission hat über alle Angelegenheiten, welche sonst zu eigener Entschließung des Königs vorzutragen wären, zu entscheiden; der Geschäftskreis der Ministerial-Departements und des Gesamtministeriums bleibt unverändert.

In einer Bekanntmachung vom 16. Juni thut die Landescommission kund, daß an diesem Tage ihre Wirksamkeit begonnen habe; in einer andern Bekanntmachung desselben Datums zeigt sie an, daß durch ihre Einsetzung weder an den zeitberigen Ressortverhältnissen der Behörden, noch sonst in ihrer Amtswirksamkeit Etwas geändert werde, spricht die Hoffnung aus, daß alle Behörden ohne Unterschied mit doppeltem Eifer und treuester Hingebung ihre Pflichten erfüllen werden, und schließt mit den Worten: „Vorsicht im Reden und Handeln bei unwandelbarer treuer Gesinnung für König und Vaterland, festes, aber ruhig-ernstes Verhalten auch feindlichem Militair oder sonstigen Behörden gegenüber und unbedingtes Ausharren in ihrem Amte, das ist es, was wir von den Behörden wie von den Einzelnen erwarten und verlangen. Unseres Dankes wie unseres Schutzes können sie sich versichert halten.“

Von sonstigen Bewegungen preussischer Truppen in Sachsen ist bis heute Nichts weiter bekannt geworden, als daß Löbau vom Feinde besetzt ist. Die Elbbrücke bei Meissen ist in der Nacht vom 15. zum 16. Juni gesprengt worden, doch waren am letztgenannten Tage noch keine Preußen in der Stadt Meissen eingetroffen.

Die sächsischen Truppen scheinen zum größten Theil bereits nach Böhmen vorgeückt zu sein. Sr. Maj. der König Johann so wie die Königin und die Prinzessinnen waren schon vorgestern in Prag eingetroffen; man sagt, der König werde in Ischl eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich haben.

Das „Dr. Journ.“ schreibt aus Dresden vom 16.: Seit gestern Nachmittags sind die Eisenbahnzüge nach Leipzig, Chemnitz, Görlitz und Berlin (Röderau) für den Privatverkehr sistirt worden. Auf der Albertsbahn ist der gestern Nachmittags sistirt gewesene Verkehr



heute — wenigstens für Personen — wieder eröffnet worden. — Die mit den Leipziger, Chemnitzer, Berliner und Öblicher Eisenbahnen hier fälligen Zeitungen sind heute ausgeblieben. — Auch die Dampfschiffe auf der Elbe haben gestern ihre Fahrten eingestellt. — Die königl. Polizeidirection und der Rath der Stadt haben so eben folgende Bekanntmachung erlassen:

„Nach Ausrückung der hiesigen Garnison ist mit Zustimmung der königl. Staatsregierung von den unterzeichneten Behörden bis auf Weiteres und vorbehaltlich noch anderer im Interesse der öffentlichen Sicherheit etwa nöthiger Vorkehrungen die Einrichtung getroffen worden, theils daß die nothwendigsten Wachtposten in und vor den hiesigen Hof- und Staatsgebäuden durch Mitglieder sowohl des hier bestehenden „Bereins ehrenvoll verabschiedeter Militairs“, als auch des hiesigen, ebenfalls aus verabschiedeten Militairs gebildeten Vereins „Kameradschaft“, welche hierzu sich freiwillig angemeldet haben, bei Tag und Nacht besetzt, theils daß die beiden hiesigen Schützengilden durch Freiwillige ihres Mittels im Altstadt und im Neustädter Rathhause Nachtwachen beziehen werden.“

Die „Constitutionelle Zeitung“ berichtet aus Dresden vom 16. Juni: Seit gestern Nachmittag sind unsere Communicationen nach West, Nord und Ost unterbrochen und nur die nach Säben noch offen. Weder auf der Leipzig-Dresdner, noch auf der Schlesischen Bahn gingen Züge ab, und sehr bald wurde bekannt, daß sowohl die Leipzig-Dresdner als die Sächsisch-Schlesische Bahn an mehreren Stellen zerstört sei, um das befürchtete Einrücken der Preußen aufzuhalten. Zu gleichem Zwecke ist — wie wir hören — auch ein Bogen der Meißener Brücke gesprengt worden, nicht minder sollen auf mehreren Bahnhöfen die Kohlenvorräthe vernichtet, resp. die betreffenden Schuppen in Brand gesteckt worden sein. Ferner wurde die Einstellung der Dampfschiffahrt bis auf Weiteres angeordnet, die noch hier befindlichen Dampfboote gingen stromaufwärts ab. — Gleichzeitig erfuhr man, daß der Abmarsch der hier und sonst auf dem rechten Elbufer noch befindlichen Truppen angeordnet sei und deren Concentration auf dem linken Elbufer zwischen Pirna und der böhmischen Grenze erfolgen werde. Ordonanzen sprengten bald hierhin, bald dahin, und gegen Abend erfolgte auch in der That der angeordnete Rückzug, während zugleich fast alles Fuhrwerk zu öffentlichen Zwecken requirirt wurde. Heute ist, wie schon Leipzig, so auch Dresden vollständig von Militär entblößt, alle Posten sind eingezogen, die Casernen geschlossen, das königl. Schloß ist in der Nacht geräumt und der Zwinger mit Planen versperrt worden. Vom Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs sind die wichtigsten Posten besetzt, dieselben tragen eine weiße Binde um den Arm.

In unserm Leipzig wurden gestern Morgen die ersten preussischen Soldaten gesehen. Früh gegen 5 Uhr ritten vier Dragoner von dem bei Wurzen lagernden Regimente in Reudnitz ein, erkundigten sich, ob in Leipzig und in der Umgegend bayerische Truppen stehen, und kehrten ohne längeren Aufenthalt nach Wurzen zurück.

Während des gestrigen Sonntags machten viele Leipziger Ausflüge nach der Gegend von Wurzen, um sich die dort campirenden Truppen zu besichtigen. Nur wenigen dieser Vergnügungs-Reisenden wurde der Eintritt in die Stadt Wurzen gestattet, in den Nachmittagsstunden schienen die militärischen Vorsichtsmaßregeln überhaupt mit größerer Strenge durchgeführt zu werden. An den Straßenecken von Wurzen war eine Proclamation des k. preuss. Generals Herwarth v. Bittensfeld angeschlagen, in welcher derselbe ankündigte, daß er nicht als Feind des sächsischen Volkes komme. Uebrigens wurde nirgend eine Klage über das Benehmen der Preußen laut\*), wohl aber sah man viele derselben im freundlichsten Verkehr mit der Einwohnerschaft von Wurzen und mit dem Publicum überhaupt. Mehrere Wagen mit Vergnügungsreisenden aus Leipzig und der nähern Umgegend wurden gegen Abend schließlich von einer Patrouille, aus 1 Lieutenant und 6 Mann bestehend, bis nach Leipzig herineescortirt, jedoch ohne daß diese Maßregel irgend einen ernstern Charakter an sich getragen hätte, im Gegentheil schien zwischen den Fahrenden und den Reitern das beste Einvernehmen zu herrschen.

Dagegen ereigneten sich beim Eintritt der Dragoner sowie bei der Rückkehr derselben einige kleine Scenen, welche in jeder Beziehung die entschiedenste Mißbilligung verdienen. **Knaben und selbst Erwachsene warfen auf der Dresdner Straße und in Reudnitz mit Erdklößen und Steinen nach den preussischen Soldaten, und es hätte leicht kommen können, daß die also Angegriffenen von ihren bereiten Waffen gegen die Insultirenden Gebrauch machten, was natürlich zu höchst bedauerlichen Folgen hätte führen können. Wir handeln gewiß im Sinne aller Besonnenen und Verständigen, wenn wir alle Aeltern und Erzieher, alle Lehr- und Dienst-**

\*) Die gestern kurz erwähnte üble Behandlung eines königl. sächs. Gendarmen auf dem Bahnhofe zu Wurzen bestand, wie wir heute als zuverlässig erfahren, darin, daß er von einigen preussischen Soldaten zu Boden geworfen und ihm das Seitengewehr abgenommen wurde; auf seine Beschwerde darüber erhielt er gleich darauf seinen Säbel wieder.

herrschaften, überhaupt Jedermann auf das Dringendste bitten, mit allen Kräften daran hinzuarbeiten, daß dergleichen Vorfälle nicht wieder bei uns vorkommen. Das Wohl eines ganzen Ortes, die Sicherheit und das Leben von Tausenden sind aufs Aeußerste gefährdet, wenn fremden Krieger, welche in Ruhe und Frieden und mit der anerkanntwertbesten Mäßigung lediglich ihre ernste Pflicht erfüllen, auf so unziemliche und herausfordernde Weise entgegengetreten wird. Wir bitten und beschwören Alle, die es wohl mit ihrer Heimath meinen, alle nutzlosen und dabei gefährlichen Aeußerungen und Handlungen unbedingt zu unterlassen, damit nicht für den Leichtsinne oder die Rohheit Einzelner ein ganzes Gemeinwesen hart büßen muß.

Die D. A. Ztg. schreibt unter dem 18. Juni: Von Wurzen her scheinen wir das Einrücken preussischer Truppen nicht zu erwarten zu haben, wenigstens ist noch gestern Abend die Gegend von hier bis Nachern frei von solchen gewesen. Dagegen scheinen verschiedene Vorkehrungen auf den betreffenden Bahnen dafür zu sprechen, daß von Halle und Delitzsch her Preußen hieher befördert werden sollen. — Die Eisenbahnstrecke zwischen Wurzen und Riesa, welche sich bekanntlich in den Händen der Preußen befindet, ist gestern von diesen in ausgebehnter Weise zu Truppentransporten nach Riesa zu benutzt worden, auch sollen preussische Truppen bereits bis Döbeln vorgerückt sein. Thatsache ist, daß auf der Chemnitz-Riesaer Bahn Güter nur noch bis Waldheim von Chemnitz aus befördert werden. — Auf der Thüringischen Bahn werden nur Billets bis Eisenach ausgegeben, da bei Bebra die Schienen weggerissen worden sind, wie man sagt, vom Volk, um die Abreise des Kurfürsten zu verhindern. — Von Hof aus hinauf nach Bayern ist der Güterverkehr stillt, auch Personen haben diese Nacht nicht weiter befördert werden können, die Bahn ist durch Truppentransporte in Anspruch genommen.

Von auswärts liegen mehrere interessante Nachrichten vor. Vom Kurfürsten von Hessen meldete heute Vormittag ein Gerücht, daß er in Kassel von den Preußen gefangen und auf eine preussische Festung transportirt worden sei. Diese Nachricht hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden, Se. k. Hoheit scheint vielmehr sich und seine Schätze nach Frankfurt a. M. in Sicherheit gebracht zu haben. Das Militair, welches übrigens noch nicht auf den Kriegsfuß gesetzt ist, sollte sich nach den Absichten des Kurfürsten mit den Hannoveranern vereinigen, stand aber vorgestern noch in Kassel. Der geheime sächsische Ausschuss bewacht den Staatsschatz. Der Thronfolger, Prinz Friedrich, ist in Kassel eingetroffen.

Der König von Hannover, welchen die gestrigen Nachrichten inmitten seines Heeres im Göttingenschen verweilen ließen, soll bereits über Bremerhaven nach England geflohen sein; die Königin will nachfolgen. Der königl. preussische General von Manteuffel ist Oberbefehlshaber in Hannover, wo übrigens eine Demonstration gegen die Regierung und zu Gunsten Preußens stattgefunden haben soll. In Altona wurde am 17. ein hannoverscher Zollkreuzer von den Preußen in den Hafen gebracht.

Bis jetzt hatte Preußen sich noch immer leidlich gut mit Bayern gestanden. Der von dieser Regierung angeordnete Ueberfall der preussischen Telegraphenstation in Frankfurt a. M. indessen und die Gewaltmaßregeln gegen die preussischen Beamten sind in Berlin für einen Bruch des Völkerrechts erklärt worden, und der bayerische Gesandte hat in Folge dessen Berlin verlassen.

Für die Staaten, in welche preussische Truppen eingerückt sind, hat die preussische Regierung bereits Civilcommissarien ernannt: für Sachsen den Landrath v. Wurmb, für Hannover den Landrath v. Gordenberg, für Kurhessen den Geh. Regierungsrath Max Dunder. Die Ernannten sollten sich am 17. an ihre Bestimmungsorte begeben.

Eine eventuelle militärische Action gegen Sachsen, Kurhessen und Hannover zerreißt die Bande des Zollvereins mehr oder minder unmittelbar. Es dürfte deshalb von Interesse sein, daß, wie die Berliner Börsen-Zeitung sagt, von Seiten der preussischen Regierung „der bestimmte Beschluß gefaßt ist, selbst in dem Falle eines Krieges dem Handel zwischen den streitenden Ländern, insofern sie zum Zollverein gehören, absolut kein Hinderniß entgegen zu stellen, ein Beschluß, der freilich schon deshalb zur Nothwendigkeit geworden ist, weil sämmtliche Grenzollämter zwischen den Zollvereinsstaaten zu existiren aufgehört haben.“

Der Kaiser von Oesterreich hat ein Manifest an die Völker Oesterreichs erlassen. Nachdem dasselbe die Beihilgung Oesterreichs an der Pariser Conferenz als vorausichtlich nutzlos dargestellt und die „preussischen Gewaltschritte“ in Holstein aufgejählt hat, fährt es also fort:

„So ist der unheilvollste, ein Krieg Deutscher gegen Deutsche, unvermeidlich geworden! Zur Verantwortung all des Unglücks, das er über Einzelne, Familien, Gegenden und Länder bringen wird, rufe ich diejenigen, die ihn herbeigeführt, vor den Richterstuhl der Geschichte und des ewigen allmächtigen Gottes. Ich schreite zum Kampfe mit dem Vertrauen, daß die gerechte Sache giebt, im Gefühle der Macht, die in einem großen Reiche liegt,



wo Fürst und Volk nur von Einem Gedanken, — dem guten Rechte Oesterreichs — durchdrungen sind, mit frischem vollem Muthe beim Anblide meines tapferen, kriegsgerüsteten Heeres, das den Wall bildet, an welchem die Kraft der Feinde Oesterreichs sich brechen wird, im Hinblick auf meine treuen Völker, die einig, entschlossen, opferwillig zu mir emporschauen. Wir werden in diesem Kampfe nicht allein stehen. Deutschlands Fürsten und Völker kennen die Gefahr, die ihrer Freiheit und Unabhängigkeit droht. Wie wir für die heiligsten Güter, welche Völker zu verteidigen haben, in Waffen stehen, so auch unsere deutschen Bundesbrüder. Man hat die Waffen uns in die Hand gezwungen. Wohlan! jetzt, wo wir sie ergriffen, dürfen und wollen wir sie nicht früher niederlegen, als bis meinem Reiche so wie den verbündeten deutschen Staaten die freie innere Entwicklung gesichert und deren Machtstellung in Europa neuerdings befestigt ist. Auf unserer Einigkeit, unserer Kraft ruht aber nicht allein unser Vertrauen, unsere Hoffnung; ich setze sie zugleich noch auf einen Höhern, den allmächtigen, gerechten Gott, dem mein Haus von seinem Ursprunge an gedient, der die nicht verläßt, die in Gerechtigkeit auf ihn vertrauen. Zu ihm will ich um Beistand und Sieg stehen und fordere meine Völker auf, es mit mir zu thun.“  
(Neueste Nachrichten siehe am Schlusse des Blattes.)

## Verhandlungen der Stadtverordneten

am 1. Juni 1866.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Herr Bassenge brachte

1.

das Gutachten des Finanzausschusses, die an die Genehmigung des Lombardbetriebs bei der Sparcasse geknüpften Bedingungen s. w. d. a. betreffend,

zum Vortrage.

Das Collegium hatte zu dem vom Rath beschlossenen Betrieb von Lombardgeschäften bei der Sparcasse, sowie zu der dadurch nöthig werdenden Abänderung der Sparcassen-Ordnung seine Zustimmung unter der Bedingung erteilt,

daß die Feststellung der zu beleihenden Werthpapiere und der Procentsätze, bis zu welchen dieselben beliehen werden dürfen, durch Rathsbeschluß — (im Gegensatz zu der einfachen Anordnung durch die Rathsdeputirten) — zu erfolgen habe.

Der Rath antwortet:

Es entspricht diese Bedingung vollständig unserer eigenen Anschauung, wir sind daher darauf eingegangen und haben beschlossen,

daß bei dem Lombardgeschäft der Sparcasse die Feststellung der zu beleihenden Werthpapiere und der Procentsätze, bis zu welchen dieselben beliehen werden dürfen, nicht dem freien Ermessen der Rathsdeputirten überlassen bleiben soll, sondern durch Rathsbeschluß zu erfolgen hat.

Weiter haben die Herren Stadtverordneten den Wunsch ausgesprochen, daß die Beleihung nicht bloß auf die im hiesigen Courszettel notirten Papiere beschränkt werden möge. Es entspricht auch dies unserer eigenen Intention; natürlich wird für uns bei Feststellung der zu beleihenden Papiere auch die Rücksicht mit maßgebend sein, daß dieselben leicht realisirbar sind. Indes sind dies auch für den hiesigen Platz nicht bloß die im hiesigen Courszettel notirten Papiere; wir werden uns daher nicht auf diese letzteren beschränken, wogegen wir uns auch vorbehalten, vorkommenden Falls im hiesigen Courszettel notirte Papiere von der Beleihung auszuschließen, dafern aus dieselben ungeteignet erscheinen sollten.

Was die weiteren von Ihnen gestellten Anträge betrifft, so bemerken wir in dieser Beziehung Folgendes.

Nach unseren bisherigen Erfahrungen scheint es uns zweifelhaft, ob für die arbeitenden Classen, die die Sparcasse benutzen wollen, ein wesentliches Bedürfnis dafür vorhanden sei, daß wenigstens einmal in der Woche außer in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auch in den Mittags- und Abendstunden expedirt werde. Indes wird es zunächst darauf ankommen, durch einen anzustellenden Versuch zu constatiren, ob die arbeitenden Classen von einer solchen Einrichtung einen ausgiebigen Gebrauch machen würden. Wir haben daher beschlossen, Ihrem Antrage zunächst versuchsweise zu entsprechen und werden zu dem Ende je einmal in der Woche Mittags von 12—2 Uhr und Abends von 6—8 Uhr Ein- und Rückzahlungen in der Sparcasse annehmen. Bis auf Weiteres haben wir dazu die Abendstunden des Sonnabend und die Mittagsstunden des Dienstag bestimmt (mit Rücksicht auf die Lohnauszahlungen am Sonnabend und auf den Markttag am Dienstag).

Was dagegen den Antrag betrifft, daß in ruhigen Zeiten die acht tägige Kündigungsfrist für die Erhebung von Einlagen bis zu 10 Thlr. in Wegfall gebracht werde, so bedauern wir, demselben nicht entsprechen zu können. Wir haben seit Anfang vorigen Jahres Beträge bis zu 5 Thlr. ohne Kündigung zurückgezahlt und wir sind schon hierdurch zu Vereithaltung eines größeren Baarfonds genöthigt worden. Im vorigen Jahre sind auf diese

Weise 51212 Thlr. 19 Ngr. 4 Pf. ungekündigt zurückgezahlt worden, und in den letzten Wochen ist es bereits vorgekommen, daß an Einem Tage einige Tausend Thaler in solchen 5 Thlr.-Beträgen ohne Kündigung zurückgezahlt werden mußten. Eine weitere Ausdehnung dieses Verhältnisses auf die Beträge bis zu 10 Thalern würde zu Vereithaltung eines sehr großen Baarfonds nöthigen und könnte die Sparcasse leicht empfindlichen Verlegenheiten aussetzen. Die Beschränkung solcher Erleichterung auf „ruhige Zeiten“ würde in Wirklichkeit schwer zu handhaben sein, da es für die Verwaltung ein überaus mißlicher Schritt sein würde, die einmal eingeführte Erleichterung zu suspendiren und damit also zu erklären, daß eine unruhige Zeit eingetreten sei. Wäre z. B. die Erleichterung für die Beträge bis zu 10 Thlr. jetzt schon eingeführt gewesen, so würden wir in den letzten Wochen in Folge der Einwirkung der politischen Constellationen auf den Geldmarkt wahrscheinlich genöthigt gewesen sein, sie zu suspendiren. Eine solche Suspension könnte aber leicht unter dem Sparcassenpublicum einen für den Credit der Anstalt sehr nachtheiligen Schrecken erzeugen und würde wahrscheinlich massenhafte Kündigungen größerer Beträge zur Folge haben.

Die Zurückziehung von Beträgen bis zu 10 Thlr. ist übrigens schon jetzt für das Publicum sehr erleichtert, da wir, wie gesagt, Beträge bis zu 5 Thlr. für jetzt ohne jede Kündigung zurückzahlen.“

Der Ausschuss erachtete zunächst die Anträge und Bedingungen wegen

- 1) Feststellung der zu beleihenden Papiere durch Rathsbeschluß,
- 2) wegen Bezeichnung der Papiere nicht ausschließlich nach Aufgabe des hiesigen Courszettels und
- 3) wegen der einschlagenden Nachtragsparagrafen für erledigt, beziehentlich diesen Nachtrag für genehmigt.

Gleiches gilt

- 4) von dem Antrage wegen der Einrichtung einer versuchsweisen Expeditionszeit über Mittag und Abends.
- Die vom Rath gegen die Rückzahlung von Beträgen bis zu 10 Thlr. ohne Kündigung erhobenen Bedenken hatte der Ausschuss als ganz durchschlagend anzuerkennen.

Er verwendet sich dafür,

daß das Collegium den betr. Antrag fallen lasse.

Sämmtliche Anträge des Ausschusses fanden einstimmige Annahme.

2.

Es folgte der von Herrn Adv. Helfer vorgetragene Bericht des Schulausschusses über

Rückantwort des Rathes über die zum Budget gestellten Anträge.

Zu Conto 7.

Der Rath schreibt hierzu unter Anderem:

„Ihr wiederholter Antrag auf Einsetzung einer Schuldeputation unterliegt der Erwägung und wir behalten uns weitere Mittheilungen hierüber vor.“

Gleichzeitig erneuern Sie den Antrag auf Verpflichtung der Directoren an den Volksschulen zu Ertheilung einer bestimmten Zahl von Unterrichtsstunden. Wir können uns jedoch mit diesem Antrage nicht einverstanden erklären und ersuchen Sie, darauf nicht weiter zu beharren. Abgesehen davon, daß den Directoren bei ihrer Anstellung eine solche Verpflichtung nicht auferlegt worden ist, scheinen uns auch gegen eine solche Einrichtung gewichtige Bedenken zu sprechen. Die Hauptaufgabe des Directors ist die Leitung der Schule, die Ueberwachung der Lehrenden und Lernenden zu jeder Zeit und nach allen Richtungen hin. Er hat deshalb die Thätigkeit jedes Lehrers unausgesetzt zu verfolgen, den Unterrichtsstunden beizuwohnen und überall einzugreifen und einzuschreiten, wo es nöthig ist. Er hat sich ferner die freieste Uebersicht über die Gesamtheit der Schule zu erhalten, die innere Ordnung zu wahren, alle Störungen, namentlich durch unvorhergesehene Fälle, Krankheiten der Lehrer u. s. w. zu beseitigen, beziehentlich auszugleichen, die Disciplin zu handhaben u. dergl. m. Nimmt dies Alles schon eine bedeutende Zeit in Anspruch, so kommt, neben den sonstigen Directorialarbeiten, Aufnahme der Schüler, Führung der Listen u. s. w. ganz besonders auch noch die Thätigkeit nach außen hin in Frage, der Verkehr mit der Schulgemeinde oder den Aeltern der Schüler, der Verkehr mit den Behörden. Für Jeden, der ein Kind in der Schule hat, muß er stets zugänglich sein, und es wird Ihnen bekannt sein, in welchem ausgedehnten Maße die Aeltern hiervon Gebrauch machen. Ein regelmäßiger Unterricht, wie er selbstverständlich nothwendig ist, kann hiernach vom Director entweder gar nicht oder nur mit steten Unterbrechungen erteilt werden, wie dies z. B. die Erfahrung bei dem früheren Director Herrn Dr. Vogel gelehrt hat; solche Unterbrechungen aber sind nicht geeignet, die Schulzwecke zu fördern. Unser System der Classenlehrer würde durch eine Einrichtung wie die von Ihnen gewünschte empfindlich beeinträchtigt werden. Ueberdem muß ohnehin der Director für unvorhergesehene Fälle, namentlich Ertränkungen der Lehrer, sich gleichsam präsent halten; dies aber auf förmliche Verpflichtung zu einer bestimmten Stundenzahl auszu dehnen, halten wir aus den vorstehend ange deuteten Gründen für unrathsam. Anders ist das Verhältniß an einer Realschule oder einem Gymnasium, wo theils wegen der viel geringeren Schüler-



zahl, theils wegen des ganz naturgemäß ungleich geringeren Verkehrs mit dem Publicum, theils wegen des nicht obwaltenden strengen Classenlehrersystems eine andere Einrichtung thunlich ist; den Volksschulen könnte dieselbe — wir wiederholen es — nach unserer Ueberzeugung nicht zum Segen gereichen.“

Der Ausschuss rieth zunächst dem Collegium an

- 1) den Rath um nunmehr ungesäumte Mittheilung des Resultats seiner Erwägungen über den nun schon seit einer Reihe von Jahren wiederholten Antrag auf Einsetzung einer Schuldeputation angelegentlichst zu ersuchen;
- 2) bei der Antwort des Rathes bezüglich des Unterrichts der Directoren für jetzt Beruhigung zu fassen.

Beide Anträge fanden einstimmige Annahme, eben so zwei zahlreich unterstützte Anträge Herrn Sey's, gerichtet auf Einrichtung der schon längst beschlossenen höheren Töchterschule

und auf Auskunftsvertheilung über die bei der I. Bürgerschule gebildete Selecta.

Anlangend die Realschule so sagt der Rath:

„Noch unerledigt ist die Frage wegen der postulirten, von Ihnen nur nach Höhe von 800 Thlr. verwilligten 1250 Thlr. für Hilfsunterricht. Nach den von uns gemachten Erfahrungen ist nun aber allerdings diese Summe im Haushaltsplane nöthig. Insbesondere handelt es sich an dieser Anstalt um einen wegen öfteren Ertrankens zu vertretenden Lehrer, dessen Erhaltung gleichwohl für die Anstalt sehr wünschenswerth erscheint. Da nun die gedachte Summe nur Berechnungspost ist und bloß im Nothfalle Verwendung findet, so kann, wie wir meinen, kein weiteres Bedenken Ihrerseits obwalten, die hiermit erbetene Zustimmung zu Aufnahme dieser Post in den Haushaltsplan auszusprechen. Im Jahre 1865 betrug der diesfallige Aufwand 1075 Thlr. 7 Ngr. 7 Pf.“

Nach einer späteren Mittheilung des Rathes erstreckt sich der Bedarf für Mehrunterricht der gewachsenen Schülerzahl halber sogar auf 1406 Thaler, welche nach Antrag des Ausschusses, vorausgesetzt, daß auch vermehrte Parallelclassen diesfalls nöthig geworden, Verwilligung fanden.

Herr Jul. Müller beantragte hierbei, den Rath wiederholt an Erledigung des Antrags auf Neubau eines Realschulhauses zu erinnern.

Der Antrag ward zahlreich unterstützt und ebenfalls einstimmig angenommen.

Die früher nur theilweise verwilligten Dispositionsquantia für die I. und II. Bürgerschule wurden, nachdem der Rath deren Nothwendigkeit erläutert, verwilligt.

Zur III. Bürgerschule

bemerkte das Rathschreiben: „Ihr Antrag, das ehemalige Armenhaus so schnell als möglich zu räumen, wird von uns so weit irrend thunlich berücksichtigt werden. Nur läßt sich in dieser Beziehung nichts übereilen, da die Verminderung des Bestandes der Schüler an dieser Anstalt nur allmählig erfolgen könnte, zur Zeit aber jenes Gebäude noch nicht zu entbehren ist. Jetzt befinden sich noch 11 Classen mit 591 Schülern darin. Wir haben die beabsichtigten Anstalten getroffen, um das erwähnte Ziel thunlichst bald zu erreichen, bemerken aber zugleich, daß im Laufe dieses Jahres noch nicht dahin zu gelangen sein wird, da es sich um die Eintheilung der Stadt in Schulbezirke handelt, hierzu aber erst die Erfahrungen bei der nächsten Hauptaufnahme der Schüler benutzt werden müssen.“

Der Ausschuss schlug vor:

auf dem Antrage wegen Räumung des alten Armenhauses zu beharren und denselben dringend zu wiederholen, dabei auch dem Rath zur Erwägung zu geben, ob es nicht thunlich sei, dem Raumbedarfe durch einen Anbau an das Schulhaus der III. Bürgerschule abzuhelfen.

Herr Jul. Müller schloß sich den Anträgen des Ausschusses an, namentlich auf das Wünschenswerthe der thunlichst baldigen Verwerthung des Platzes des alten Armenhauses und der in der Nähe liegenden Plätze hinweisend.

Der Antrag wegen Räumung des alten Armenhauses fand einstimmige, der wegen des Anbaues an die III. Bürgerschule gegen 3 Stimmen Annahme.

Zur IV. und V. Bürgerschule schreibt der Rath:

„In der

IV. Bürgerschule

ist nach Ihrem Anführen die Erwärmung der Classenzimmer noch jetzt eine mangelhafte. Nach den hierüber von unserem Hausdeputirten angestellten Erörterungen und den hierbei vom Director abgegebenen Erklärungen ist dem erwähnten Uebelstande vollständig abgeholfen, und Ihr diesfalliger Antrag dürfte somit als erledigt zu betrachten sein.“

Wegen der auf die

V. Bürgerschule

bezüglichen Anfrage, Mobiliaraufwand betr., wird bemerkt:

„Auch hier ist die auf Erfahrung gegründete Bauerschumme

angenommen, über deren Verwendung im einzelnen Falle erst noch Beschluß erfolgt. Insbesondere aber ist hier daran zu erinnern, daß zu Ostern 1866 an dieser Schule die beiden obersten Classen hinzutreten und daß hierdurch die Anschaffung von Schulgeräthschaften für diese Classen nothwendig wird.

Wir bitten sonach, die Zustimmung zu Aufnahme der betreffenden Summe in den Haushaltsplan auch hier nicht länger zu beanstanden.“

Der Ausschuss schlug vor:

unter den obwaltenden Verhältnissen bei der Antwort betreffs der Heizung der Classenzimmer in der IV. Bürgerschule Beruhigung zu fassen

und

die Verwilligung des Postulats für Mobilien in der V. Bürgerschule auszusprechen.

Beide Anträge wurden angenommen.

Waisenhaus.

Hierzu bemerkt der Rath:

„Unseren Beschlüssen rücksichtlich der Stellung des Rechnungsführers Steger haben Sie wiederholt die Zustimmung versagt. Wir lassen es zur Zeit bei der von Ihnen bevormordeten Einrichtung bewenden und behalten uns nur vor, auf den Gegenstand wieder zurückzukommen. Was dagegen die Pensionsfähigkeit Stegers betrifft, so können wir uns nicht damit einverstanden, daß dieselbe diesem Beamten entzogen werden soll. Wiederholt müssen wir darauf hinweisen, daß Steger bereits im Jahre 1854 zur städtischen Pensionscasse getreten ist, und es würde uns in der That sehr hart erscheinen, ihn jetzt des dadurch erlangten, von ihm mit langjährigen Beiträgen erkauften Vortheils verlustig zu erklären. Wir meinen, daß Sie bei nochmaliger Erwägung diesem Billigkeitsgrunde wenigstens für den dermaligen Inhaber der Stelle Rechnung tragen werden.“

Im Uebrigen haben wir zwar gegen die Streichung der 50 Thlr. für den Arzt nichts einzuwenden, müssen jedoch, unter Bezug auf die von Ihnen selbst erwähnte Möglichkeit des Eintretens außerordentlicher Fälle, uns die besondere Honorirung eines Arztes vorbehalten.“

Der Ausschuss sagt hierüber:

Die Betöstigungsfrage des Wirthschaftsbeamten erledigt sich vorläufig durch die Erklärung des Rathes. In Betracht der geschilderten persönlichen Verhältnisse des dermaligen Wirthschaftsbeamten Steger empfiehlt der Ausschuss,

bei dem früheren Beschlusse, daß die Stelle keine Pensionsberechtigung geben solle, zu beharren, dagegen dem Wirthschaftsbeamten Steger lediglich für seine Person die Pensionsberechtigung zuzugestehen.

Die Bemerkung wegen Besoldung des Arztes gab zu einer Beschlusnahme keinen Anlaß.

Vorstehende Anträge wurden angenommen.

Zu Conto 42. Kirchen.

„Zu unserem Bedauern — schreibt der Rath weiter — haben Sie die 250 Thlr. für das Orgelgehäuse der Nicolairche wiederholt abgelehnt. Wir würden auf die Sache nicht zurückkommen, wenn nicht durch die fragliche Aenderung, unserer Ueberzeugung nach, ein wesentlicher Vortheil gewonnen, ja dadurch erst das schöne Orgelwerk seiner vollen Bedeutung zugeführt würde. Dies hauptsächlich deshalb, weil dann erst wirkliche Musikaufführungen, denen die majestätische Orgel die höchste Weihe giebt, in der Nicolairche möglich werden. Demnächst wird dadurch für das Orgelpult, wo jetzt stets künstliche Beleuchtung angewendet werden muß, mehr Licht gewonnen.“

Diese beiden Hauptmomente veranlassen uns, Sie nochmals dringend um Zustimmung zu dieser Ausgabepost zu ersuchen.

Ihren erneuten Antrag, die Zuschüsse der Kirchen zu den Schulen betreffend, werden wir in Erwägung ziehen. Wir haben nie verkannt, daß derselbe in der Theorie richtig ist, und wenn wir zur Zeit nicht darauf eingingen, so lag der Grund in den praktischen Bedenken, die wir dargelegt haben. Hauptsächlich schwebte uns die Möglichkeit vor, daß einmal eine der Kirchen zu einem Vermögen gelangen könnte, welches die Zuschüsse aus der Stadtcasse unnöthig machte; daß es aber dann schwer fallen dürfte, das Kirchenvermögen aufs Neue zu solchen Zuschüssen für die Schulen u. wieder heranzuziehen, wenn dieselben einmal beseitigt wären, wogegen es viel leichter sein würde, alsdann einen formell lange Zeit hindurch fortgesetzten und beibehaltenen Gebrauch auch fernerhin zum materiellen Nutzen der Stadtcasse aufrecht zu erhalten. Gleichwohl können wir, wie gesagt, die Richtigkeit Ihrer Bemerkung nicht bestreiten, und wir sind daher geneigt, vom nächsten Haushaltsplane an Ihrem Wunsche zu entsprechen, sofern sich nicht erhebliche Bedenken dagegen geltend machen.

Das wiederholte Postulat für Umgestaltung des Orgelchors erachtete der Ausschuss auch durch die neuerliche Motivirung nicht für genügend begründet.

Er rieth daher

die Ablehnung des Postulats auch jetzt noch im Beharren auf den früheren Beschlüssen

an, und empfahl zugleich,



mit der Rückübertragung bezüglich der Buchung der Zuschüsse der Kirchen zu den Schulen sich befriedigt zu erklären.

Herr Jul. Müller bevvortete die Verwilligung der 250 Thlr., damit die Nicolai-Kirche ferner nicht der musikalischen Aufführungen entbehre.

Der Herr Ref. entgegnete, daß nicht der Geldpunct, sondern die andern in früheren Gutachten hervorgehobenen Bedenken gegen die Wegnahme der Säulen dem Ausschuss zur Ablehnung bestimmt hätten, so wie daß Musikaufführungen auch beim Stehenbleiben der Säulen stattfinden können.

Herr Müller glaubte sich dagegen auf den praktischen Standpunct stellen und die Möglichkeit der Ausführung dem Bauamte füglich überlassen zu können.

Herr Gättner regte die Verweisung der Sache an den Bauausschuss an.

Gegen 6 Stimmen fand indeß der Antrag des Ausschusses Annahme.

Dem Antrage bezüglich der Buchung der Kirchenbeiträge zu den Schulen trat die Versammlung einstimmig bei.

Demnächst trug Herr Vicevorsitzer Dr. Günther mehrere Gutachten des Bauausschusses vor. Sie betrafen:

3. den anderweiten Rathsentwurf zum Bauregulativ. Die Versammlung trat allen Vorschlägen des Ausschusses einstimmig, beziehentlich gegen 1 Stimme bei.

Weitere Gutachten betrafen

4. ein mit Herrn Musikalienhändler Siegel wegen Regulirung der Fluchlinie längs seines Grundstücks an der Querstraße verhandeltes Abkommen.

Herr Siegel erhält demnach 11,350 Quadratellen und tritt der Stadt 1,400 Quadratellen ab. Den Ueberschuß vergütet derselbe mit 50 Thlrn.

Der Ausschuss erachtete die Regulirung als zweckmäßig und empfahl deren Genehmigung, jedoch mit dem Antrage,

daß der Rath Herrn Siegel anhalte, an seinem Neubaue eine verbrochene Ecke anzulegen, wie sie das gegenüberliegende Grundstück zeigt.

Unter Annahme des Rathsbeschlusses trat man dem Ausschussantrage bezüglich der zu bedingenden verbrochenen Ecke am Siegel'schen Baue einstimmig bei.

5. Die Gewährung einer Unterstützung von 3 Thlr. monatlich an den hochbetagten Holzschläger Bischoff auf Burgauer Revier.

Die Unterstützung ward einstimmig verwilligt.

6. Den Ankauf des vormaligen Turnfestplatzes für die Stadt à Conto des Stammvermögens zu dem Preise von 1000 Thlrn. für den Acker.

Der Ankauf ward unter den empfohlenen Bedingungen einstimmig genehmigt.

## Die Bezeichnung der Bäume und Sträucher in unsern Anlagen.

Meiner hierüber gegebenen Anregung ist heute (den 15. Juni) eine Entgegnung gefolgt, auf welche ich nothwendiger Weise einige Worte antworten muß, damit das Publicum nicht irre geführt, statt belehrt werde.

„Der Ameisenlöwe ist kein Löwe“ sagte ich, obgleich der Name Löwe einen Theil seines Namens bildet; eben so ist aber auch die Weißbuche keine Buche (Fagus), wohl kann aber der Name Weißbuche leicht zu der falschen Vorstellung verleiten, daß sie eine solche sei, weshalb es eben besser ist, dem Namen Hornbaum den Vorzug zu geben. Daß ich aber durch die Anziehung der beiden Thiernamen nicht habe sagen wollen, die beiden Bäume seien so verschieden, wie die genannten beiden Thiere, wird Herr D. B. J. gewiß nicht zum zweiten Male aus meinen Worten herauslesen, weil sie davon keine Andeutung enthalten.

Ganz irre geleitet wird das Publicum aber, wenn mein Opponent dasselbe glauben machen will, die genannten beiden Bäume unterscheiden sich ungefähr so, wie Männchen und Weibchen bei den Bierfählern (!). Männchen und Weibchen der letzteren bilden im Gegentheil zusammen eine Art (species), genau so, wie Männchen und Weibchen unserer Poppeln und Weiden zusammen eine Art bilden, während Buche (Fagus) und Weißbuche oder Hornbaum (Carpinus) nicht einmal zwei Arten einer Gattung darstellen, wie Tiger und Löwe, welche beide Rassen sind, sondern sogar zwei Gattungen (genera) repräsentiren, wie Tiger und Wolf, von denen der erstere, wie schon gesagt, eine Rasse, der letztere aber ein Hund ist.

In Bezug auf meine Bemerkung, die Buche fehle dem Rosenthal ganzlich, sei nur in letzter Zeit versuchsweise darin angepflanzt worden, habe ich nur hinzuzufügen, daß ich eben durch den letzteren Zusatz schon erklärt habe, daß mir junge Bäumchen im Rosen-

thale recht wohl bekannt sind; ich glaubte demnach, man werde diese meine Bemerkung eben ganz einfach auf die schlagbaren Waldbäume beziehen, auf die sie sich selbstverständlich nur beziehen konnte und sollte; als solche fehlen aber die Buchen dem Rosenthal gerade so, wie die Tannen, und finden sich zunächst erst in dem Wäldchen hinter Lindenthal. Daß das Rosenthal aber an Hornbäumen oder Weißbuchen reich ist, ist allbekannt.

D. Auerwald.

## Einquartierung betreffend.

Bei Vertheilung der Einquartierung in der jetzigen Kriegszeit wird jeder General für 15 Köpfe, jeder Stabsoffizier für 10 Köpfe, jeder Offizier vom Hauptmann (Rittmeister) einschließlich abwärts für 5 Köpfe und jede andere Militärperson, welche Offiziersrang hat, nach der für deren Rang bestimmten Anzahl Köpfe, ferner jeder Wachtmeister, Feldwebel, Regiments- oder Wirtschaftsecretair, Oberfeuerwerker, Portepéjunker, Kosart, Stabstrompeter, Musikdirector, Stabs- und Brigadesignalist, Compagniearzt, Standarten- und Fahnenträger, Profos, Wirtschafts- und Compagniefourier für 3 Köpfe und jeder Unteroffizier für 1 Kopf, endlich jeder Soldat und jede Soldatenfrau für 1 Kopf gerechnet werden.

Da es sich gegenwärtig um ein Bundesaufgebot handelt, so sind die Bundesstruppen dem Bundesbeschlusse vom 31. December 1863 und dem deshalb aufgestellten Etat gemäß zu verpflegen. Dieser Etat befindet sich in der Gesessammlung von 1864 Seite 97, 98, 99, 100, und es ist aus demselben namentlich hervorzuheben\*), daß täglich dem Kopfe 2 Pfd. Brod und  $\frac{1}{2}$  Pfd. Fleisch, roh gewogen, zu gewähren ist, und daß die Rationssätze für die Pferde sich stellen wie folgt:

a) bei schweren Rationen für alle Zugpferde und für die Reitpferde des Generalstabs und der schweren Cavallerie: 12 Pfund Hafer, 8 Pfund Heu,  $3\frac{1}{2}$  Pfund Stroh;

b) bei leichten Rationen für alle übrigen Reitpferde: 10 Pfund Hafer, 5 Pfund Heu,  $3\frac{1}{2}$  Pfund Stroh täglich.

Es dürfte zweckmäßig sein, an diese Sätze auch bei Verpflegung der preussischen und derjenigen österreichischen Truppen, welche nicht zum Bunde gehören, sich, wenn thunlich, zu halten, da dieselben entsprechend sind.

Es ist, wie wir schließlich bemerken, wünschenswerth, daß die Quartiergeber jedem Einquartierten einen Zettel, auf welchem der Name und die Wohnung des Quartiergebers verzeichnet ist, zu stellen, weil nach früheren Erfahrungen die Einquartierten (die vielleicht nicht einmal deutsch sprechen) die Wohnung oft vergessen und so, bei Auffindung ihres Quartiers, vielfache Unzuträglichkeiten verursachen, wogegen sie, wenn sie im Besitz jeneszettels sind, leicht zurechtgewiesen werden können.

\*) Vollständig lautet die Bestimmung wegen der Mundportionen:

- Brodportion von 2 Pfund Brod oder 1 Pfund Zwieback.
- Fleischportion von  $\frac{1}{2}$  Pfund frisches oder gefalgnes Fleisch (roh gewogen), oder  $\frac{1}{3}$  Pfund geräuchertes Rind- oder Hammelfleisch, oder  $\frac{1}{4}$  Pfund geräuchertes Schweinefleisch (Speck).
- Gemüseportion von  $\frac{1}{3}$  Pfund Reis, oder  $\frac{1}{4}$  Pfund ordin. Graupe oder Grüge, oder  $\frac{1}{2}$  Pfund Rogmehl, Erbsen, Linsen oder Bohnen, oder 3 Pfund Kartoffeln, oder  $2\frac{1}{3}$  Pfund Rüben, oder  $\frac{1}{4}$  Pfund Backobst, oder  $\frac{1}{3}$  Pfund Sauerkraut.
- Salz- und Pfefferportion von  $\frac{1}{20}$  Pfund Kochsalz, oder  $\frac{1}{30}$  Pfund Steinsalz und für je 100 Mann  $\frac{1}{30}$  Pfund Pfeffer.
- Getränkportion von  $\frac{1}{8}$  österr. Seidel =  $\frac{1}{16}$  preuss. Quart =  $\frac{1}{16}$  bayer. Maß =  $\frac{1}{16}$  Litre Branntwein, oder  $\frac{2}{16}$  Pfund grünen oder  $\frac{1}{30}$  Pfund gedrahten Kaffee nebst  $\frac{1}{30}$  Pfund Zucker.

Die Speisen und der Kaffee sind auf Verlangen gekocht zu liefern. Ein Mehr und ein Besser ist natürlich nicht ausgeschlossen.

## Stadtheater.

Eines der vollsten Häuser, die unser Theater wohl je gesehen, machte die im Programm allerdings außerordentlich reiche und durch das Auftreten des Fr. Hedwig Raabe noch besonders glänzend illustrierte Sonntagsvorstellung am 17. Juni. Nicht weniger als vier Stücke, und dazu auch noch zwei Tänze standen auf dem Zettel. „Feuer in der Mädchenschule“ begann den Reigen — ein hübsches Genrebildchen aus dem Französischen, dessen lebenswahre Figuren und Situationen von durchweg ansprechender Wirkung sind. Die Hauptrolle Marie ist für unseren Gast wie geschaffen. Beinahe indeß könnten wir uns in Verlegenheit darum fühlen, mit Worten den ganzen Zauber schildern zu sollen, den diese liebliche Mädchengestalt ausathmete. Es war ein Bild holdseligster Kindesunschuld, wie man es schöner und reiner nicht denken kann. Wir erhielten gleichsam eine künstlerische Verklärung des Backfischthums. Wenn es ein herzerfreudendes Schauspiel ist, zu sehen, wie die Knospe sich entfaltet, wie sie eben zur süßduftenden Rose erblüht, so wurde durch Hedwig Raabe dieser Anblick uns in reichstem Maße, auf die poesievollste Weise geboten. Geradezu großartig, Sinn und Seele mit sich fortreisend war der Moment, wo Marie ihren Vater wiedersteht und mit einem Schrei unbeschreiblichen Entzüdens ihm in die Arme fliegt.



Wir können hier nur aufs Neue fragen: wo nimmt die Darstellerin solche den Hörer so mächtig packende, überwältigende Töne her? Es sind das Inspirationen eines Genius, der unserer Ansicht nach in seiner Art einzig dasteht. Das Publicum empfand, wie wir, es befand sich in einem wahren Rausch der Freude.

An zweiter Stelle folgte das Krügerische Sololustspiel: „Ein schöner Traum“, eine mit Aufgabe aller psychologischen Möglichkeiten nach Effect haschende Declamationscene, welche unserem Gast freilich Gelegenheit zu Theil werden ließ, das wonnige Spiel einer jungen Mutter mit ihrem Kinde auf so herzige Weise nachzuahmen, daß man sich der Tausendkünstlerin abermals gefangen erklären mußte. Zu dritt standen dann die nun ziemlich veralteten „Erziehungsergebnisse“ und den Schluß machte „Sie hat ihr Herz entdeckt“. Wenn Hedwig Raabe diese Hedwig Wolfgang Müllers spielt, so könnte man das Stück wohl noch mehrere Male sehen, ohne zu ermüden. Dr. Emil Knechtle.

### Verschiedenes.

\* Leipzig, 18. Juni. Die k. Lotterie-Direction hier selbst hat unter dem 1. d. M. eine Generalverordnung an sämtliche Haupt- und Untercollecteure der k. sächs. Landeslotterie erlassen, welche die nachtheiligen Einflüsse der gegenwärtigen politischen Verwicklungen auf die sächs. Landeslotterie und namentlich die verminderte Abnahme von Loosen zu derselben bespricht und daran einige Winke und Rathschläge, resp. Warnungen knüpft. Es heißt darin unter Andern: „In Jaghaftigkeit und Kleinmuth zu versinken, dazu ist die Sachlage keineswegs angehan, vielmehr wird besondere Thätigkeit und Anstrengung Vieles überwinden lassen, was sich in ungünstigen Zeiten auch dem Loosvertriebe naturgemäß entgegenstellt, und die Lotterie-Direction zählt mit Zuversicht auf die Kraft und Tüchtigkeit ihrer Organe, daß das Mögliche geschehen werde, um auch für die bevorstehende Lotterie den Loosabsatz auf einer ersprießlichen Höhe zu erhalten, und die Herren Collecteure, ein Jeder soviel an ihm ist, ihre ganzen Bemühungen einsetzen und selbst Opfer nicht scheuen, um das Institut auch in gegenwärtiger Drangperiode ohne Abbruch an seinem bisherigen Erfolg und Ruf sich bewähren zu lassen. Besonders wird es in der Hand der Untercollecteure und der für das Ausland thätigen Hauptcollecteure liegen, ohne durch Zubringlichkeit lästig zu fallen und die gute Meinung von der sächs. Landeslotterie im Publicum zu beeinträchtigen, die hier und da entstehenden Ueiden durch Auffuchung neuer Absatzwege zu ergänzen und sich dadurch auch für bessere Zeiten die Vortheile des erweiterten Geschäftskreises zu sichern. Denn nur in schwierigen Verhältnissen kann sich Umsicht und Geschicklichkeit betheiligen und Direction wie Hauptcollecteure werden derjenigen besonders günstig eingedenk bleiben, denen es gelingt, in bevorstehender Lotterie durch erfolgreichen Geschäftsbetrieb sich auszuzeichnen.“ — Trotzdem warnt zugleich die Direction die Collecteure davor, „der eigenen Speculation Raum zu geben und im Uebermaße Loose auf Lager zu behalten, da für den einzelnen Collecteur wie für das Institut selbst Nichts gefährlicher werden kann, als wenn Massen von Loosen in einer Hand bleiben und damit der mangelnde Absatz sich einen Ausweg gegen die Besorgnisse unzeitiger Loosrückgabe suchen will“; dessenungeachtet soll aber, wie nicht ohne Bedeutung beigefügt wird, „die etwaige mehr oder geringere Zurückgabe von Loosen an sich immerhin einen wesentlichen Anhaltspunkt für die Beurtheilung der minderen oder mehreren Thätigkeit der Collecteure abzugeben haben, und es muß daher auch der von vielen Seiten an die Direction ergangene Antrag, daß die Zurückgabe von Loosen für bevorstehende Lotterie den betheiligten Collecteuren für die künftige Looszutheilung unschädlich bleiben möge, ebenso ungeeignet erscheinen, als damit nur der Trägheit und Ungeschicklichkeit ein ungemessener Vorschub geleistet und dem Thätigen die Gelegenheit benommen werden würde, seinen Geschäftskreis und Verdienst für die Zukunft zu erweitern.“ — Zur Erleichterung der Collecteure wird schließlich noch angeordnet, daß Loose auch in den kleinsten Abschnitten zurückgegeben werden dürfen, und zwar soll Dies von Classen- wie von Vollloosen gelten.

\* Leipzig, 18. Juni. Die Wahl des Dr. Joseph zum Stadtrath ist cassirt worden, wie wir vernehmen, weil die Wahl eines Stadtraths angefaßt worden sei, ehe die Entlassung des Herrn Hermsdorf von der Regierung genehmigt gewesen.

Leipzig, 18. Juni. Wie aus einer Bekanntmachung des kaiserl. österreich. Generalconsuls für das Königreich Sachsen, des k. k. Ministerialrathes v. v. Gruner erhellt, hat derselbe unter gestrigem Tage wegen der eingetretenen kriegerischen Ereignisse im Auftrage der kaiserlichen Regierung seine amtlichen Functionen einstellen und den ihm anvertrauten Posten verlassen müssen. Von dato an sind zugleich für die Dauer seiner Abwesenheit die österreichischen Staatsangehörigen unter den Schutz des k. großbritannischen Generalconsuls allhier gestellt worden, und deren Angelegenheiten werden unter dessen Vertretung besorgt werden. (L. Btg.)

\* Leipzig, 18. Juni. Unter dem Präsidium des Herrn

Gerichtsraths Gareis und bei Vertretung der Anklage durch Herrn Staatsanwalt Löwe wurde der aus Ostrau gebürtige, zuletzt in Lindenau aufhällliche Handarbeiter Karl Gustav Adolph Friedland, 19 Jahre alt, weil er in der Nacht vom 4. zum 5. März d. J. aus zwei an den Sandgruben in der Nähe von Leutzsch gelegenen, verschlossen gewesenen Arbeitsbuden Handwerkszeug im Werthe von zusammen 2 Thlr. 3 Ngr. 5 Pf. gewaltsam entwendet hatte, wegen ausgezeichneten Diebstahls zu 7 Monaten unter einer Dritttheilsschärfung zu verbührender Arbeitshausstrafe verurtheilt.

Leipzig, 18. Juni. Herr Prof. Dr. Streubel, welcher sich erforderlich falls zur Dienstleistung im Sanitätscorps unsrer Armee bereit erklärt hatte, ist heute in Folge eingegangener telegraphischer Depesche zur Armee abgegangen.

Das königl. Landes-Medicinal-Collegium hat an alle diejenigen ärztlichen Standesgenossen, welche gesonnen sind ihre Kräfte der Armee und dem Vaterlande zu widmen, eine dringende Aufforderung erlassen, sich deshalb bei der Canzlei des königlichen Landes-Medicinal-Collegiums zu melden. Dieser Aufforderung sind mehrere jüngere Mediciner nachgekommen und bereits heute abgereist; außerdem sind einige promovirte Aerzte in Folge directer Aufforderung nach dem Hauptquartier der vaterländischen Armee abgegangen.

Gestern Abend in der neunten Stunde berührte eine preussische Cavalleriepatrouille von 5 Mann unsere Stadt. Die Reiter kamen bis an die Ecke der Querstraße vor, kehrten jedoch dort wieder um und ritten auf der Dresdner Straße wieder zur Stadt hinaus. Bei Borsdorf und weiter nach Grimma zu hatten sich bereits im Laufe des Tages preussische Reitertruppen und ein Uhlanenpiket von 4 Mann sich in nächster Nähe der Stadt in Reudnitz gezeigt. Die Gerüchte von Annäherung und dem Anmarsch größerer preussischer Truppenmassen, die beim Erscheinen jener Reiter in der Stadt sich verbreiteten und mannichfache Aufregung oder neugierige Spannung hervorriefen, erwiesen sich insgesammt als falsch. Noch jetzt weiß man nichts Bestimmtes darüber, ob und wann ein Einmarsch fremder Truppen hier erfolgen wird. Einquartierung ist noch nicht angefaßt. Bis spät in die Nacht hinein standen an allen Straßenenden der Dresdner Vorstadt Hunderte von Menschen und besprachen die kriegerischen Ereignisse.

Die Bahnstrecke nach Grimma ist dem Verkehr nach wie vor offen und dahin noch keine Störung eingetreten. Der gestrige Nachmittagsextrazug war trotzdem, daß die Beamten für die Rückfahrt nicht garantiren zu können erklärten, ziemlich zahlreich besetzt, und es ließen sich diejenigen, die einmal Lust hatten nach Grimma zu reisen, hierdurch nicht abhalten.

Zwischen Wurzen und Riesa sind im Laufe des gestrigen Tages viel preussische Truppen auf der Eisenbahn befördert worden. Die Truppenträger sollen Soldaten mitführen, die im Eisenbahndienst eingeeilt und namentlich mit der Leitung der Locomotiven vertraut sind.

Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr warf ein heftiger Windstoß eine hohe Dampfesse an der Braustraße sammt dem noch daran befindlichen Gerüste um und in den nahen Pleißengraben.

Leipzig, 18. Juni. Auf der Thüringer Eisenbahn wurden am Sonntag den 17. Juni 112 Tour- und 86 Sonntagsbillets verausgabt.

Leipzig, 18. Juni. Am Sonntag den 17. d. M. sind auf die westlichen Staatsbahnen 224 Tour- und 80 Tagesbillets bei hiesiger Expedition verkauft worden.

Dresden, 17. Juni. In der letzten Sitzung unserer Stadtverordneten wurden mehrfache, zum Theil durch specielle Thatsachen belegte Klagen darüber laut, daß von Seiten der Sicherheitspolizeibehörde in neuerer Zeit dem Straßenverkehr allzugroße Beschränkungen auferlegt werden, deren nachtheilige Rückwirkungen auf den Verdienst vieler hiesiger Einwohner nicht wegzuleugnen seien. Namentlich trete man dem Verkehr der Landfuhrwerke, welchen letzteren insbesondere in der inneren Stadt ausreichende Gelegenheit zur Ausspannung in Gehöften fehle, mit einer Strenge entgegen, die sich schwerlich rechtfertigen lasse. Dadurch werde den Landleuten der Besuch des Marktes mit ihren Producten nur verleidet und der Handel mit den nothwendigsten Lebensbedürfnissen immer mehr in die Hände von Zwischenhändlern gelegt, ganz abgesehen davon, daß die ländlichen Producenten in der Regel einen nicht geringen Theil ihres Gelderlöses infolge der von ihnen bewirkten Einkäufe in hiesiger Stadt zurückzulassen pflegen. In Dresden wachse der gewerbliche Verkehr mit jedem Jahre, und wenn damit, wie in allen größeren Städten, kleine Annehmlichkeiten verbunden seien, so müsse man dieselben eben ertragen lernen. Jedenfalls könne man unter den jetzigen Verhältnissen aus der Residenz nicht ein Schmutzlästchen machen, das nur für den Spaziergänger Anziehungskraft habe; wenn der Verkehr aus den Straßen immer mehr verbannt werde, so müsse der Verdienst der Einwohnerschaft darunter nothwendig leiden. Niemand werde es mißbilligen, wenn im Interesse der öffentlichen Sicherheit Hemmungen des Straßenverkehrs möglichst beseitigt würden; aber man müsse sich auch in dieser Richtung hüten, des Guten allzuviel zu thun, sonst könne dem Gesamtinteresse der Stadt nur geschadet werden.











# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 170.]

19. Juni 1866.

Der diesjährige

## Wollmarkt

zu Hannover wird am 2., 3. und 4. Juli d. J. auf dem hiesigen Bachhofe abgehalten.  
Hannover, den 6. Juni 1866. Der Magistrat der Königlichen Residenzstadt.  
J. Rasch.

## Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1866 52,040,000 Tblr.  
Effectiver Fonds am 1. Juni 1866 . . . 13,550,000 . . .  
Jahreseinnahme pr. 1865 . . . 2,332,944 . . .  
Dividende der Versicherten im Jahre 1866 38 Procent.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothetische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die ungekürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei  
Leipzig, 18. Juni 1866.

**Becker & Comp.**

und deren Special-Agenten

- Herrn **Emil Meinert**, Burgstraße Nr. 15.
- = **Ed. Poll**, Moritzstraße Nr. 1b.
- = **Max Lobe**, Petersstraße Nr. 42.
- = **C. Ambr. Barth**, Goethestraße Nr. 1.

## Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft, Abtheilung für Lebens-Versicherungen in Berlin.

Der gesetzlichen Vorschrift gemäß bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß

Herrn Apotheker **Münch** in Gohlis

eine Agentur oben genannter Gesellschaft übertragen worden ist.  
Dresden, den 12. Juni 1866.

General-Agentur für Sachsen.  
A. L. Mende.

## !!! Nur noch bis morgen Abend!

bin ich für Inleidende jeder Art Centralstraße Nr. 9 parterre von 9—7 Uhr zu sprechen.

**Ludwig Oelsners Wwo.,** Zahnärztin aus Breslau.

4—6 Mann Einquartierung wird unter billiger Bedingung angenommen Schletterstraße Nr. 12, Hof 3 Treppen.

Einquartierung bis zu 10 Mann wird angenommen  
Johannisgasse Nr. 32, 1 Treppe.

Einquartierung wird angenommen  
Wiesenstraße Nr. 15, im Hofe 3 Treppen.

Einquartierungen werden angenommen  
Grimmische Straße 20, 4 Treppen.

8—10 Mann Einquartierung werden angenommen  
gegen billige Vergütung Brühl Nr. 83, 2 Treppen.

Militäreinquartierung wird gegen Vergütung angenommen  
Hainstraße Nr. 28, 4. Etage.

### Motten-Essenz

einziges Schutzmittel, Motten aus Kleidern, Wollen, Pelzwaaren u. zu vertreiben, empfiehlt als wirksam in Fl. à 2 1/2, 5 u. 10

**Louis Müller,** Sternwartenstraße Nr. 12b.

### Für Einquartierungen.

Seegras, als etwas sehr Praktisches und Billiges zum Ausstopfen von Stühlen empfiehlt

**Otto Eckhardt,** Droguerie- und Farbwehrl., Schützenstraße Nr. 8.

## Verdauungs-Pastillen und Verdauungs-Pulver von milchsauren Alkalien

präparirt von **Harin du Buisson**, Pharmaceut 1. Cl.,  
Laureat der kais. Akademie der Medicin in Paris.

Dieses vorzügliche Heilmittel, welches in die Therapeutik durch den berühmten Prof. Berrouin in Lyon eingeführt wurde, verordnet jetzt die ausgezeichnetsten Aerzte in Frankreich und Deutschland gegen alle Verdauungsstörungen, wie Magenweh, Magenentzündung, langsame und schmerzhaftige Verdauung, Aufstossen, Verschleimung, Sodbrennen, Magen- und Darmblähungen, Erbrechen nach dem Essen, Appetitlosigkeit, Abmagerung u. s. w.

Die Pastillen u. Pulver von milchsauren Alkalien, verstärkt durch **Weylin**, sind besonders Reconvalescenten zu empfehlen, bei welchen häufig nach schweren Krankheiten die Verdauung stockt oder gänzlich gehemmt ist.

Saupt-Niederlage für Sachsen bei Herrn **Gustav Triepel**, 15 Elsterstraße in Leipzig.  
Niederlage hält die **Engelapothek** ebendasselbst.

## Schlafdecken

sehr billig ist zu verkaufen beauftragt  
**Johann Christian Freygang**, Nicolaisstraße Nr. 10.

Ordnungsmäßige Einquartierungs-Strohmatrassen  
nebst Reilkissen schnell und billig im  
Matrassen- und Kissengeschäft Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.



# Große Schlafdecken

empfehlen billigst

**Alban Heinrichs**, Markt, Bühnen 14.

## Wollene Decken.

Die erwartete Sendung von **Fr. Behrens Söhne**, Aischersleben, ist eingetroffen.

**Ernst A. Conradi**, Hainstraße Nr. 32, 1. Etage.

## Wollene Schlafdecken für Einquartierungen,

weiße und bunte Bettdecken, Reit- und Pferddecken.

**Philipp Batz**, Markt, Rathhaus, Bühnen Nr. 15.

## Einquartierung! Wollene Schlafdecken

hält zu den billigsten Preisen empfohlen

**Wilhelm Woelker**, Salzgäßchen in der Börse.

## Wollene Schlafdecken

das Stück von 2  $\text{fl}$  an, so wie schön wattirte Bettdecken das Stück von 2  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  an empfiehlt in großer Auswahl

**Salzgäßchen Nr. 6, Ferd. Blaubuth**, Salzgäßchen Nr. 6.

Nachstehende rühmlichst bekannte Präparate:

### Jodirter Rettig-Syrup,

Eisenhaltiger rother China-Syrup

von **Grimault & Co.** in Paris.

Verdaunungs-Pastillen (pastilles digestives)

von **Burin du Bulsson**

und

### Liebig's Nahrung

für Kinder, bestes Ersatzmittel der Muttermilch, bereitet von **J. Knorsch** in Moers a/Rh., sind zu Originalpreisen stets frisch zu haben in der Niederlage bei

**Theodor Pätzmann**, Hoflieferant, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

## Billige wollene Decken für Einquartierung

zu haben von 2 bis 2  $\frac{1}{2}$  Thlr. bei

**Heldenreuter & Teuscher**, Grimm. Steinweg, vis à vis der Post.

## Gusseiserne emaill. Kochtöpfe

empfehlen in allen Größen billigst

**J. F. Pohle**, Raschmarkt Nr. 3.

## Einquartierung.

Strohmatrassen zu verschiedenen Preisen hält vorrätzig

**Emil Weise**, Katharinenstraße Nr. 24.

## Schlafdecken fürs Militair

empfehlen als preiswerth à Duzend 16  $\frac{1}{2}$  Thlr.

**J. F. Pohle**, Raschmarkt 3 (Auctionslocal).

**Stroh-Matratten** sind vorrätzig und werden auf Bestellung schnell gefertigt in Neubniz, Gemeindegasse Nr. 103. **F. Martin**.

## Billige Strohmatrassen

sind vorrätzig. **J. G. Müller**, Tapezierer, Reichstr. 14.

Strohmatrassen hält stets vorrätzig und fertigt nach Maß **C. Lehmann**, Tapezierer, Petersstraße Nr. 40.

Veränderung halber ist sofort eine kleine Restauration, verbunden mit Victualienhandel und Logis, für einen annehmbaren Preis zu übertragen. Nur Selbstkäufer erfahren alles Nähere durch Köhner, Polische Buchdruckerei, Johannisgasse Nr. 4 u. 5, im Hofe 1 Tr.

**Pianino's** (neue und gebrauchte, mit prachtvollem Ton **Pianosfortes**) werden sehr billig verl. **Moritzstr. 4, 2. Et.**

**Pianino's** und taf. **Pianosfortes**, neu u. gebraucht, billig zu verkaufen und vermietben kleine Fleischergasse 24, 3 Tr.

Ein gutes Clavier und verschiedene Möbel stehen billig zu verkaufen **Mahlmannstraße Nr. 3, 2 Treppen bei Schulz**.

Eine vollständige Wirthschaft, worunter eine Schneiderwerkstelle, nebst Bügeleisen, Hölzern und Firma ist Wegzugs halber billig zu verkaufen **Thomasstrichhof Nr. 4, 4 Treppen**.

Wegzugs halber ist zu verkaufen 1 heller Schreib-Secretair, 1 dergl. von Mahagoni, Sophas, Bettstellen mit Matrasen u. a. m. **Petersstraße Nr. 29, im Hofe 1 Treppe**.

Ein guter Mahagoni-Kleiderschrank und ein großer 2thüriger Kleiderschrank zu verkaufen **Nicolaisstraße 43, Hof links 2 Tr. I.**

Zur Einquartierung für Officiere gute Matrasen-betten, auch Möbel, Waschtische, Bettstellen etc. zu diesem Behufe verl. **Reichstraße Nr. 36**.

Eine Marktstube (Grüßstube) mit Zubehör ist zu verkaufen. Näheres Kochs Hof Markt Nr. 3 im Grüßgeschäft.

Zu verkaufen sind zwei gr. Lattenthüren mit Zubehör und eine Doppelleiter fl. Gasse Nr. 7 parterre (Reichels Garten).

Kochmaschine mit zwei Röhren ist zu verkaufen **Schloßgasse Nr. 2 im Gewölbe**.

Ein leichter offener Wagen (Whisky) ist billig zu verkaufen **Alexanderstraße Nr. 15, 1. Etage**.

## Pferde-Verkauf.

Ein paar Pferde, Braune, gesund und fehlerfrei, passend in ganz schweren Zug, sind sofort billig zu verkaufen in **Möckern 33**.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen **Marienstraße Nr. 99b in Lindenau**.

Zu verkaufen ein schöner Papagei, desgl. ein echter halb-jähriger Affenpinscher billig **Elisenstr. 30, 2  $\frac{1}{2}$  Tr. I. bis 3 Uhr**.

## Cigarren

à 3, 4, 5, 6, 8 & 10, darunter feine Yara à 5 und 6 & in bester Qualität und sorgfältig gelagert empfiehlt

**Oscar Maune**, Thomasgäßchen.

## Kaffee

empfehlen roh und gebrannt in diversen feinschmeckenden Sorten zu billigen Preisen

**Herm. Kabitzsch**, Grimm. Steinweg Nr. 57, neben Triers Institut.

Feinen Java-Kaffee à 10 Ngr., feinen festen Zucker à 5—6 Ngr.

empfehlen

**Oscar Maune**, Thomasgäßchen.

## Thüring. Mehl-Lager

**Emilienstraße 13 (Dampfmühle)**

empfehlen sich zur gütigen Beachtung.

**W. Schumann**.



Da bei bevorstehenden

**Cinquartierungen**

der Consum in Spirituosen, als Liqueuren, div. abgezog. Brauntweinen, Korn, echt. Nordhäuser, Num. 2c. voraussichtlich sehr stark sein wird, so empfehle ich mich den Herren Wiederverkäufern wie Privatleuten hiermit bestens. Bemerkte zugleich, daß ich schon einen schönen Schenk-Num. von 6, 8 und 10  $\%$  an per Kanne liefere.

Die Destillation von  
**Bernhard Voigt, Weststraße 44.**

**Zur Verproviantirung.**

Korn- und Weizen-Mehle, Qualität vorzüglich, Preise billigt, Reis, Graupen, Hirse 2c. empfiehlt

**Ernst Ahr, Lauchaer Straße 29.**

Colonialwaaren-Handlung

und Mehl-Niederlage der Mühle in Lössnig.

**Erbfen, Linsen, Bohnen, Hirse, Gräupchen**

und alle Sorten Mehlspeisen in Mezen, Kannen und Pfunden empfiehlt

**F. B. Pappusch, Dörrienstraße.**

Neue Morcheln sind zu haben bei **C. L. Berger,** Nicolaisstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Eine Partie

**Westphälische Schinken**

(ohne Wein) von bester Qualität werden heute verkauft

**Reichstraße, Ecke des Goldhahngäßchens.**

Heute sind frische große Böcklinge zu haben à Mandel 5 Mgr., halbe Mandel 2 1/2 Mgr.

**Katharinenstraße vor Nr. 13.**

**Pflaumen, böhm., à Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. nur 18 Pf., Hirse, Erbsen, Bohnen**

empfehlen zur Proviantirung

**Paul Schubert am Dresdner Thor.**

**Fettes Schwarzfleisch,**

ausgezeichnet, zum Aufbewahren besonders geeignet, kleine Schinken, Schinkenwurst in großer Auswahl, so wie Hirse, Bohnen, geschälte und Riesenerbsen, Reis à Pfd. 2 1/2, 3 und 4  $\%$ , Graupen div. Sorten, türk. Pflaumen à Pfd. 3  $\%$  empfiehlt

**Franz Wölcke, Carlstraße 7c.**

in der Nähe des Schützenhauses.

Böhm. Linsen, Erbsen, Bohnen, Hirse, alle Sorten Graupen und Mehlspeisen empfiehlt billigt

**F. W. Ebner, Schuhmacherg. Gew. 20.**

**Flaschenbiere.**

Münchener (Pilsener-Bräu)

10 ganze oder 18 halbe Champagnerflaschen für 1  $\%$ ,

Böhmisches Märzenbier

12 ganze oder 20 halbe Champagnerflaschen für 1  $\%$  empfiehlt und liefert frei ins Haus

**Louis Kraft, Stadt Frankfurt, große Fleischergasse 2.**

**Weiß- und Braumbier auf Flaschen,**

Weißbier à 18  $\%$ , Braumbier à 13  $\%$  empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes **F. Pinder's Speisekeller, Peterstraße 47.**

Die Grenzboten,

eine Woche alt, sucht vom 1. Juli ab das

**Leipziger Zeitschriften-Contor, Neumarkt Nr. 6.**

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter Mahag.-Schreibsecretair. Adressen mit Preisangabe sind Peterstraße Nr. 5, 2 Treppen abzugeben.

Gesucht wird 1 Wein- oder Spiritusfaß (1 1/4 Elle Durchmesser) als Brunnenständer.Adr. Seitengasse 109, Reudnitz.

Gesucht werden gegen Cession von Wundelhypotheken a) 10,000  $\%$  auf ein Rittergut im Saalkreise (380 Mgr. Ld.) als einzige Hypothek, b) 100  $\%$  auf ein Grundstück bei Leipzig, desgl. Adv. **G. Wandel, Schloßgasse 11.**

2500 Thaler

werden zu 6  $\%$  Zinsen gegen Cession einer vorzüglichen Hypothek von dreitausend Thalern binnen 14 Tagen zu leihen gesucht. Ein Progeneticum von 2  $\%$  wird zugesichert. Adressen unter A. Z. # 25 beliebe man in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Wer übernimmt Cinquartierung in der Nähe von Lurgensteins Garten?

Offerten daselbst beim Hausmann.

Für eine renommirte größere Cigarrenfabrik Sachsens wird ein geeigneter tüchtiger Vertreter für diesen Platz gesucht und werden Reflectirende gebeten, Offerten unter H. O. # 1. poste restante gefälligst niederzulegen.

**2 Kupferdrucker**

finden sofort dauernde Beschäftigung im

**Weimar.**

Geographischen Institut. Adressen in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Oekonomie-Scholar oder auch Volontair findet ein Unterkommen auf dem Rittergut Zweinaundorf. Zu melden daselbst bei Hrn. Inspector Koppe.

**Gesuch.**

Für eine renommirte auswärtige Cigarren-Fabrik wird ein tüchtiger Factor gesucht. Schriftliche Bewerbungen nimmt Herr G. Segnitz, Mühlgasse Nr. 6, entgegen.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, zu melden Peterssteinweg Nr. 58 parterre.

Gesucht werden Colporteurs (männlich oder weiblich) für ein Fabrikat, das in jeder Haushaltung gebraucht wird, bei 50 % Rabatt.

Zu melden Carlstraße Nr. 9 im Hofe 2. Thür.

Gesucht wird ein herrschaftlicher Kutsher u. Hausdiener sowie Köchin und Stubenmädchen Weststraße Nr. 66 bei F. Möbius.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Kellner mit guten Zeugnissen versehen bei J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post.

Gesucht wird zum 1. Juli ein im Kochen erfahrenes Mädchen in eine Restauration. Näheres Gustav-Adolph-Straße 31, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juli ein fleißiges und ehrliches Dienstmädchen Inselstraße Nr. 20, 3. Etage links.

Gesucht wird sofort ein junges ehrliches reinliches Mädchen als Verkäuferin. Buch ist mitzubringen

Thalstraße Nr. 12.

Gesucht wird zum 15. Juni ein junges ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Brühl 21, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit gegen hohen Lohn

Schützenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und sich der Hausarbeit mit unterzieht, nur solche können sich melden, welche gute Atteste aufzeigen können. Zu erfragen Frankfurter Straße, große Funkenburg 47 parterre im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Burgstraße Nr. 10 rechts parterre.

Gesucht wird eine Köchin, die etwas Hausarbeit mit macht, Lehmanns Garten 2. Haus, 2. Etage links.

Eine gewandte Köchin wird für 1. oder 15. Juli oder auch 1. August zu mietzen gesucht. Mit Buch zu melden bei Herrn C. G. D. Fischer, Halle'sche Straße Nr. 2.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit und Kinder wird sofort oder 1. Juli gesucht in Reudnitz, Ruchengartengasse 121, 1. Et.

Zum sofortigen Antritt wird eine zuverlässige Person gesucht, die gut mit Kindern umzugehen versteht (Muhme). Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, wollen schriftliche Offerten unter D. niederlegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein erfahrenes Kindermädchen (oder Muhme), welches gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum 1. oder 15. Juli zu zwei kleinen Kindern gesucht Promenadenstraße Nr. 16, 1 Treppe.

**Aufwärterin gesucht Waldstraße 44, 1. St.**

**Für ältere Herren oder Damen gebild. Standes!**

Ein vielseitig erfahrener und wissenschaftlich gebildeter Mann, gefesteten Alters, augenblicklich durch die jetzigen Ereignisse außer Stellung, erbietet sich, älteren Herren oder Damen bei den jetzigen trübten Zeitverhältnissen als Gesellschafter resp. Rathgeber, thatkräftig zur Seite zu stehen und bittet geneigte Offerten unter A. Z. # 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.



Ein junger Mensch von hier sucht eine Stelle als Copist oder Bursche. Adressen beliebe man unter O. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein zuverlässiger Kellner aus Thüringen sucht sofort Stellung. Zu erfragen Querstraße Nr. 20 in der Restauration.

Gesucht wird Wäsche zum Waschen und Plätten und pünctlich besorgt. Zu erfragen Querstraße Nr. 3, 1 Treppe links.

Ein junges solides Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einem Bäderladen oder andern Geschäft, da selbiges im Strohnähen und allen weiblichen Arbeiten geübt ist, sofort oder auch später anzutreten. Geehrte Herrschaften bittet man zu erfragen Vestingstraße Nr. 5, 3. Etage rechts.

Eine kinderlose Witwe in gesetzten Jahren sucht sofort eine Stelle als Wirthschafterin bei einem Herrn oder zur Hülfe der Hausfrau unter bescheidenen Ansprüchen. Zu erfragen bei Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30.

Eine gebildete Witwe in den 30r Jahren sucht baldigst Stellung in einem achtbaren Hause als Wirthschafterin. Dieselbe ist völlig betraut mit der feinen und bürgerlichen Küche so wie in allen weiblichen Arbeiten. Gefällige Adressen Brühl Nr. 3—4, drei Treppen rechts bei Madame Hausknecht.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin sucht Dienst. Kochs Hof, Spielwaarengeschäft.

**Ein Mädchen** in gesetzten Jahren sucht einen Dienst für Küche und Haus zum 1. Juli. Pachhofgasse Nr. 7, 2. Etage.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Kochs Hof, Spielwaarengeschäft.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Königsstraße Nr. 24 beim Hausmann.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 1. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 9, Frau Kellner.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und Hausarbeit, sogleich oder 1. Juli, Brühl 25, Madam Blödel.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst zum 1. für Kinder und häusliche Arbeit, gr. Fleischergasse Nr. 29, 2 Treppen, Winter.

Ein solides Mädchen sucht nächsten Ersten bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Werthe Adressen bittet man abzugeben Kaufhalle am Schuhmacherstand bei Frau Reinhardt.

Eine geschickte, in ihr Fach einschlagende Jungemagd und ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus, 4 Jahre bei der Herrschaft, suchen Stelle. Näheres kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht für Küche u. häusliche Arbeit oder als Jungemagd bis zum 1. Juli Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 58 im Hofe 3 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welche der Küche allein vorstehen kann und sich auch etwas Hausarbeit unterzieht, sucht Dienst sofort oder später. Näheres Kreuzstr. 6 b. Hausm.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen sucht Dienst zum 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 28 im Hof 1 $\frac{1}{2}$  Treppe.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in der Wirthschaft nicht unerfahren ist und auch gut nähen kann, sucht irgend eine Stelle. Zu erfragen Elisenstraße Nr. 15 parterre.

Ein Mädchen, die der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und gute Empfehlungen hat, sucht den 1. oder 15. Juli einen Dienst. Näheres Schützenstraße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen vom Lande, 17 Jahre alt, sucht einen Dienst. Zu erfragen bei R. Bschiesche, Barfußmühle im Hofe quervor 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht mehr jung, sucht Arbeit, sie ist in der Küche sowie in jeder Hausarbeit wohl erfahren. Adressen unter D 351 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine tüchtige Köchin, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Dienst. Zu erfragen Sophienstraße Nr. 40, 3 Tr. rechts.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht einen Dienst zum 1. Juli für Küche und übernimmt auch Hausarbeit mit. Gainsstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Einige anständige Mädchen suchen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 25, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, auch häusliche Arbeiten mit übernimmt, sucht sofort oder zum 1. Juli Dienst bei anständiger Herrschaft. Albertstr. 24, 1 Tr.

Eine Kinderwärterin sucht anderweit Stellung, auch würde dieselbe die Pflege einer älteren Dame übernehmen. Gef. Adressen Frankfurter Straße Nr. 14, Hintergebäude 2 Treppen.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für häusliche Arbeit. Antritt sogleich. Näheres Kochstraße 11 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Thalstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches in den weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht bis 1. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Emilienstraße Nr. 2b, 3 Treppen.

Ein Mädchen, in der Küche und in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren, sucht zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 46, im Hofe 2 Treppen.

Ein solides braves Mädchen, welches im Nähen, Plätten, in der Küche und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis 1. oder 15. Juli Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft Dorotheenstraße Nr. 4 parterre.

Ein anständiges ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Leibnizstraße Nr. 4 im Hofe parterre.

Eine zuverlässige Frau sucht eine **Aufwartung**. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 30.

Gesucht wird von einer ältern Frau eine Aufwartung oder bei Kindern. Adressen bittet man Georgenstraße Nr. 9 parterre niederzulegen.

Ein braves fleißiges Mädchen sucht einige Aufwartungen. — Näheres kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

**Logisgesuch.** Gesucht wird sofort oder Johannis zu beziehen ein kleines Familienlogis bis zu 40  $\text{fl}$  von einem nach hier ver-setzten Schaffner. Nr. bayerische Straße Nr. 8c, 3 Treppen.

Ein Beamter ohne Kinder sucht ein kleines Parterre-Logis sofort oder zum 1. Juli. Adressen bittet man abzugeben unter S O 67 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von ein Paar jungen, pünctlich zahlenden Leuten pr. Michaelis ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör in der Dresdner Vorstadt. Adressen beliebe man beim Portier in Stadt Dresden niederzulegen.

**Ein Wittwer** sucht den 1. Juli eine unmeublirte Stube mit oder ohne Kammer, womöglich in dem Petersviertel, für 3  $\text{fl}$  monatlichen Mietzins, bei gebildeten Leuten zu beziehen. Kleins Kunst- und Buchhandlung, Neumarkt Nr. 38, nimmt Adressen gef. an.

Ein solides Mädchen sucht in einer anständigen Familie ein **meublirtes Stübchen**. Adressen bittet man poste restante franco unter O. P. niederzulegen.

### Brühl Nr. 52, Tiger.

Die von der Israelitischen Religions-Gemeinde in Dessau inne gehaltenen Localitäten sind vom 1. October 1866 an anderweit zu vermietthen. Herrmann Cubasch.

**Zu vermietthen** ist eine in gutem Gange befindliche Restauration mit Inventar. Näheres bei Frn. Wäde, Petersstr., Hirsch.

**Zu vermietthen** ist zu Michaelis ein Souterrain und großes Parterrelocal, passend für jedes Geschäft (Dresdner Vorstadt) durch J. N. Lorenz, Burgstraße 17.

### Brühl Nr. 52, Tiger.

Die von Frau Schneidermeister Göttlich seit 12 Jahren innegehabte Etage ist vom 1. October d. J. an anderweit zu vermietthen und das Nähere zu erfahren bei dem Besitzer Herrmann Cubasch.

Ein freundliches Parterre-Logis ist noch Verhältnisse halber zum 1. Juli a. c. zu vermietthen, besonders passend für ältere Leute. Das Nähere Johannisgasse Nr. 34, 1 Treppe von 12 bis 1 Uhr zu erfragen.

Eine erste Etage (6 Stuben nebst Zubehör) mit **Wasserleitung** und wenn gewünscht mit Garten, ist von Michaelis ab zu vermietthen. Näheres Weststraße Nr. 19 parterre.

An eine Familie ohne Kinder ist ein freundliches Logis in erster Etage, aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör bestehend, für 60  $\text{fl}$  zu vermietthen. Adressen sub F. F.  $\text{fl}$  50 durch die Expedition d. Bl.

Eine gut erhaltene 1. Etage, bestehend aus 1 großen Speiseaal, 6 Zimmern mit Zubehör, Garten, Gas- und Wasserleitung, ist vom 1. October zu vermietthen. Näheres von 10 Uhr Morgens zu erfahren Promenadenstraße Nr. 16, 1. Etage.

**Zu vermietthen** ist wegzugshalber von jetzt an oder später eine 1. Etage von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör (weil. Vorstadt) durch J. N. Lorenz, Burgstraße 17.

**Zu vermietthen** und von Johannis ab zu beziehen ist Verhältnisse halber noch ein kleineres Familienlogis parterre Albertstraße Nr. 17 beim Besitzer daselbst.



**Leibnitzstraße Nr. 3**

ist die 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör von jetzt oder Michaelis ab zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

**Eine 2. Etage 160  $\text{fl}$ , eine 3. desgl. 140  $\text{fl}$  sind am Augustusplatz von Johannis an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Zu vermieten u. zum 1. Juli beziehbar ist ein kleines freundl. Logis Elsterstraße Nr. 18. Beim Hausmann zu erfragen.

Fam.-Logis mit Jalousieen, gleich beziehbar, ist Neuschönfeld, Carlstraße 36, I. Bestzer wohnt Tauchaer Straße 8.

In einer Residenzstadt Thüringens ist in einer reizend gelegenen Villa eine herrschaftliche Wohnung, elegant meublirt, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Cabinet und Balcon, die Woche zu 5  $\text{fl}$  Kling. Courant, zu vermieten. Sollte noch eine Kochstube und Bodenraum gewünscht werden, so kann auch solche gegen geringe Entschädigung zugegeben werden.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

**Vermiethung.**

An eine einzelne ältere Dame ist ein großes fein meublirtes Zimmer zu vermieten. Adressen unter B. F. H. 25. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube und Kammer mit 1 oder 2 Betten Brühl Nr. 61, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine Stube vorn heraus mit Altoven an 1 oder 2 Herren Nicolaisstraße Nr. 32, 2 Treppen.

**Zu vermieten** und October zu beziehen sind 3 Stuben, gut als Geschäftslocal, in der Bosenstraße Nr. 17, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist eine freundlich meubl. Stube mit Hausschlüssel, sofort oder pr. 1. Juli beziehbar Antonstr. 5, 2 Tr. r.

**Zu vermieten** ist eine freundlich meubl. Stube, separater Eingang und Hausschlüssel, Gerberstraße Nr. 22, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, Saal- und Hausschlüssel Moritzstraße 13 hohes Parterre.

**Zu vermieten** ist zum 1. Juli ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlafstube Neutirchhof Nr. 31, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist ein großes gut meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer Königsstraße Nr. 9, III.

**Zu vermieten** und zum 1. Juli zu beziehen eine freundliche Stube nebst Borcabinet und separatem Eingang (unmeublirt) Elisenstraße 30, Treppe links 2 $\frac{1}{2}$  Etage.

**Zu vermieten** ein fein meublirtes Garçon-Logis. Näheres große Windmühlenstraße 35, 2. Etage.

**Zu vermieten** an einen Herrn von der Handlung ein freundlich meublirtes Stübchen Weststraße 21, 3 Treppen links.

**Zu vermieten** ist eine einfach meublirte Stube, separat, Reichels Garten, Zimmerstraße Nr. 1 in der Restauration.

**Garçon-Logis.**

3 an einander grenzende, sehr freundlich gelegene, elegant meublirte Wohn- und Schlafzimmer sind zusammen oder getheilt zu vermieten Rudolphstraße Nr. 6, 3. Etage.

Nach der Promenade heraus ist ein freundliches Zimmer mit Kammer und Hausschlüssel zum 15. Juli frei an einen oder zwei Studierende kleine Fleischergasse Nr. 15,  $\frac{1}{2}$  Treppe.

Eine meublirte Stube nebst Cabinet in der innern Stadt ist sofort billig zu vermieten.

Näheres bei J. G. Böhm, Ritterstraße Nr. 46.

Ein großes nobles Zimmer nebst Schlafgemach, Saal- und Hausschlüssel ist besonderer Verhältnisse halber an einen, auch zwei Herren zu vermieten Weststraße Nr. 20, 2. Etage.

Garçon-Logis mit Garten, Haus- und Saalschlüssel zu vermieten Kreuzstraße Nr. 2, 2 Treppen links.

Ein unmeublirtes Stübchen ist an einen soliden Herrn (mit oder ohne Kaffee) zu vermieten Elsterstraße Nr. 29 parterre rechts.

Ein anständig meublirtes Garçonlogis an 1 od. 2 Herren ist zum 15. Juli od. 1. August zu vermieten Weststr. 21, 1 Tr. r.

Ein elegant meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel ist billig zu vermieten Schützenstraße Nr. 4, 3. Etage rechts.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten Kossstraße Nr. 8, II.

Ein fein meublirtes Zimmer mit schöner Aussicht zu vermieten Weststraße Nr. 49, 1 Treppe rechts.

Eine gut meubl. Stube ist sofort oder später zu vermieten Maurienstr. 18, schrägüber dem Schützenhause, rechts im Seitengebäude.

Eine Stube nebst Schlafstube, für 2 Herren passend, ist zum 1. Juli zu vermieten Gerberstraße 13, 1. Etage vorn heraus.

Ein gut meublirtes Zimmer mit prachtvoller Aussicht, Hausschl., sofort oder später zu vermieten Weststraße Nr. 45, 3. Et. rechts.

1 meublirte Stube ist sofort zu vermieten Kohlenstraße am bayerischen Bahnhof Nr. 10, 1. Etage rechts.

1 meublirte Stube ist zum 1. Juli zu vermieten Petersstraße Nr. 46, 2. Etage.

Eine freundliche Stube nebst Altoven mit Haus- und Saalschlüssel ist an einen oder 2 Herren zu vermieten Brühl 5, 4 Tr.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist an 1 oder 2 Herren per 1. Juli zu vermieten Alexanderstraße Nr. 14, 3. Etage rechts.

Eine ausmeublirte Stube ist an einen Herrn zu vermieten Elisenstraße 13a vorn heraus 1. Thür 2 Treppen.

Mitten der Stadt ist ein Zimmer mit Schlafcabinet an 1 oder 2 Herren zu vermieten K. Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Eine schöne 2fenstrige Stube mit Altoven, gut meublirt, Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten, auch ist daselbst eine Schlafstelle offen Sternwartenstraße Nr. 11 c, III.

Ein separates Zimmer mit Kammer und Hausschlüssel ist in einer anständigen Familie an zwei gebildete Herren sofort oder später zu vermieten. Auf Verlangen wird auch gute Kost abgegeben.

Preis incl. Kost à 15  $\text{fl}$  per Monat.

Näheres bei Herrn Kaufmann **Mus** im Mauricianum.

Eine freundliche Kammer vorn heraus ist an 1 oder 2 Herren oder Mädchen zu vermieten Neudnitz, Leipziger Gasse Nr. 56 parterre rechts.

Als Schlafstelle zu vermieten ein Stübchen, separater Eingang nebst Haus- und Saalschlüssel, Braustraße Nr. 6 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn in einer freundl. heizbaren Stube mit separatem Eingang u. Hausschlüssel Erdmannstraße Nr. 8, Seitengebäude 3. Etage.

Offen sind freundliche Schlafstellen Neumarkt Nr. 6, 4 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen Neumarkt Nr. 29, Hof 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer freundlichen Stube, Saal- und Hausschlüssel, Moritzstraße Nr. 13, hohes Parterre.

Für solide pünktlich zahlende Mädchen sind Schlafstellen offen (Reichels Garten) Wendelssohnstraße 1, 4 Treppen links.

**Chemnitzer Schlosskeller**

in Neudnitz.

**Morgen Mittwoch großes Concert.**

Alles Nähere morgen. Das Musikchor von **Dr. Wenz.**

**Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).**

Heute Dienstag: **Hans Sange.** Schauspiel in 4 Acten von Heise.

**Schützenhaus.**

Heute im Garten

**Concert von der Capelle unter Leitung des Herrn Directors Böhner.**

Illumination féerique, Fontaines merveilleuses, das Neueste von Gas- und Wasser-Effecten.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.

Das Concert findet auch bei ungünstiger Witterung statt.



**Cajeri's Restauration und Kaffeegarten** empfiehlt heute Abend das so beliebte Allerlei mit Cotelettes, Lachs etc. nebst ausgezeichnetem Lagerbier und ff. Döllnitzer Gose in jedem beliebigen Alter, Gosenkennern ganz besonders zu empfehlen.

**Allerlei mit Cotelettes oder Zunge** empfiehlt zu heute Abend **C. Haring**, Hainstraße 14.

**Restauration zur Wartburg.** Heute Allerlei, Mal blau, sowie Lager-, Zerbfster und Bayrisch Bier.

**Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15,** für heute Abend lade ich zu Allerlei freundlichst ein, der Garten ist stets geöffnet. **F. Bötcher.**

**Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.**

**Restauration zur Thieme'schen Brauerei.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut.

**Eis, Vanille** und Erdbeer vorzüglich à Port. 1  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$  empfiehlt **L. Tillelein**, Hainstraße Nr. 25.

**Drei Mohren.**

Heute **Stöckfisch** mit **Schoten**, **Cotelettes** mit **Stangenspargel** und **große Krebse**, es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

**Verloren** wurde Donnerstag Nachmittag von der Grimma'schen Straße durch die Reichsstraße nach dem Brühl eine goldene Kette nebst schwarzem Emaille-Medaillon. Es wird gebeten, da es ein theures Andenken an eine Verstorbene ist, sie gegen gute Belohnung Neumarkt Nr. 34 beim Antiquar abzugeben.

**Verloren** wurde am Montag früh ein Portemonnaie mit Notizen, einer Marke und kleinem Schlüssel, der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung, abzugeben Reichsstraße Nr. 55 bei **Minna Rutschbach.**

**Verloren** wurde gestern in **Blagwitz** oder auf dem Wege dahin ein **Medaillon**, schwarz emailirt. Man bittet selbiges gegen Belohnung Nürnberger Straße Nr. 4, 3 Tr. bei **Schmeizer** abzugeben.

**Verloren** wurde vorige Woche eine schwarze ovale **Broche** mit einem Madonnenkopf, und vergangene Nacht ein **seidener Regenschirm** aus einem Fiaker heraus. — Abzugeben gegen Belohnung Reichsstraße 55, 2. Etage.

**Verloren** wurde auf dem Wege von Neuschönfeld bis zur hohen Lillie am Neumarkt eine goldene Nadel. Es wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung in Neuschönfeld, Eisenbahnstraße Nr. 4, 2. Etage abzugeben.

**Verloren** wurde den 16. Juni ein Portemonnaie mit drei Cassenbilletts. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe Halle'sche Straße Nr. 13 bei Herrn **Ragel** abzugeben.

**Verloren:** 1 Tasche mit Schlüssel, Portemonnaie nebst Geld und Taschentuch. Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 4, 3 Treppen.

**Verloren** wurde ein **Vodenchignon** von der Petersstraße bis Fleischergasse. Gegen Belohn. abzug. i. Friseurgesch. Petersstr. 31.

Eine **Jaloussie**, braun mit rothen Streifen ging verloren vom Brühl bis bayerischen Bahnhof. Gegen Belohnung abzugeben Peterssteinweg Nr. 13.

Vermißt wird seit Sonnabend eine **Brieftasche** mit einer Studentenkarte, lautend auf **Heinrich Reinhold Quass**, Stud. philol. Finder wolle beides gegen Dank und Belohnung abgeben Partstraße Nr. 6.

**Abhanden gekommen** ist am Sonntage den 17. d. M. Abends gegen 11 Uhr im **Tivoli** (Billardstube) ein **Sängerhut**. Gegen Belohnung abzugeben Schützenstraße Nr. 5, 3. Et.

**Abhanden gekommen**

auf dem Marktplatz ein junger brauner englischer Jagdhund. Gegen Belohnung abzuliefern Rudolphstraße Nr. 1 rechts parterre.

**Entlaufen** ist ein kleiner schwarzer Hund mit weißer Brust, Halsband und Steuerzeichen. Gegen Belohnung zurückzubringen Goethestraße Nr. 6.

## IV. Abtheilung des Johannisthales.

Der Comité hat geglaubt, vorläufig von einer öffentlichen Feier des diesjährigen Johannistfestes absehen zu sollen und wird das Weitere den betr. Garteninhabern durch Circular bekannt geben. Im Auftrage **J. G. Albrecht.**

## Schreiber-Verein.

Dienstag den 19. ds. Abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr Versammlung in der Centralhalle. — Vortrag pädagogischer Briefe des Herrn Director **Der Aufsicht.**

**Ossian.** Das beabsichtigte Concert bleibt bis auf Weiteres verschoben. Die Proben dazu fallen aus. **Der Vorstand.**

Entflohen ist Montag früh ein ganz gelber Canarienvogel. Bringer desselben erhält 1  $\frac{1}{2}$  Belohnung Eiferstr. 15, 2 Tr. r.

**Siegen** geblieben eine seidene Herrenmütze bei **Adalbert Hawsky**, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Frau **Emma Eberhardt** geb. **Rüntel** wird freundlich ersucht, mir persönlich oder schriftlich ihren jetzigen Aufenthalt anzuzeigen, um betreffende Nachrichten mittheilen zu können.

**E. Menge,**  
Weststraße Nr. 68, 4 Treppen.

(Eingefandt).

Endesgefertigter giebt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den **Mayer'schen** weißen

## Brust-Syrup \*)

in sehr vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie veralteten Lungentatarthen, Heiserkeit etc. mit dem besten Erfolge angewendet habe. — **Ramenig** a. d. Linde in Böhmen.

**Dr. Novák,** Stadt-Physikus.

\*) Lager in Leipzig bei

**Theod. Pfitzmann,** Neumarkt.

**Gehr. Spillner,** Windmühlenstr. **C. Weise,** Schützenstraße.

**O. Jessnitzner,** Dresdner Straße. **E. A. Schulze,** Gerberstr.

**A. Lurgenstein & Sohn,** Markt, Bühnengewölbe Nr. 12.

(Eingefandt.)

Den echt meliorirten weißen **Brustsyrup** \*) aus der Fabrik von **M. Leopold & Co.** in Breslau habe ich bei mehreren meiner Patienten gegen **katarrhalische Beschwerden der Luftröhre, Reizhusten und Husten mit erschwertem Auswurf, ferner gegen Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, Blutauswurf und gegen Heiserkeit,** letztere an mir selbst mit gutem Erfolge angewendet und kann dieses **mildlösende und angenehme Mittel allen mit ähnlichen Leiden Behafteten** der Wahrheit gemäß **bestens empfehlen.**

**Breslau,** den 31. Januar 1863.

**Dr. med. Hirsch,** prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

\*) Nur allein echt zu haben bei **M. E. Gruner,** Königsplatz, in  $\frac{1}{4}$  Flaschen zu 6  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  Fl. zu 11  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{1}$  Fl. zu 20  $\frac{1}{2}$ .

**Deutschkatholisches.**

Steht dem **Ältestenrathe** der deutschkatholischen Gemeinde das Recht zu, den von der Gemeinde einstimmig gewählten **Prediger** sofort zu entlassen?! Warum keine **Gemeindeversammlung**?!  
**E. Zeller.**

Der Verfasser des Briefes **K. J. Z.** unterzeichnet ist keiner unserer Freunde, sondern ein frecher Verleumder.

Moritzstr. u. Weststr. = Ecke Sonnabend keine Zeit. Bitte ein Brief unter meiner Adresse poste restante.

## Zimmergesellen-Verein

(Mittwoch den 20. Juni goldner Ring). Wegen der Generalversammlung ist das Erscheinen aller Mitglieder nothwendig. **D. B.**

## Club Français (R. C.).

Ce soir réunion au jardin de M. Esche, Lessingstrasse. **Sa.**



## Bekanntmachung, die obererzgebirgischen und voigtländischen Frauenvereine betreffend.

In nachstehender Rechnungsübersicht bringt der unterzeichnete Central-Ausschuß das Ergebniß der Gesamttätigkeit der obererzgebirgischen und voigtländischen Frauenvereine während des Rechnungsjahres 1864/65 zur öffentlichen Kenntniß.

Dieselbe darf auch diesmal wieder als ein erfreuliches Zeugniß für die wohlthätige Wirksamkeit dieser Anstalt betrachtet werden. Sie giebt aber auch einen neuen Beweis für die immer regere Theilnahme an diesem Liebeswerke, wie sie sich namentlich in den der Frauenvereins-Anstalt wiederum zugeflossenen Capitalgeschenken im Betrage von 700 Thaler und in der abermaligen Steigerung der Mitgliederbeiträge des Central-Hilfsvereins um nahezu 200 Thaler kundgiebt.

Der Central-Ausschuß sieht daher insoweit auf den obigen Zeitraum auch nur mit berechtigter Freude und mit dem lebhaftesten Danke für den Segen, welcher über der Thätigkeit der Frauenvereins-Anstalt gewaltet hat.

Dagegen hat diese in dem verflossenen Jahre durch den Tod des Herrn Staatsministers a. D. von Wietersheim einen unersehlichen Verlust erfahren. Derselbe wird nicht allein von dem Central-Ausschuß, dessen Vorstand der Verstorbene bis zu seinem Tode gewesen, sondern von der ganzen Frauenvereins-Anstalt auf das Schmerzlichste empfunden.

Wie er unter dem mächtigen segensreichen Einflusse der hohen Beschützerin der obererzgebirgischen und voigtländischen Frauenvereine der Begründer der Gesamtanstalt in ihrer gegenwärtigen Gestalt war, so blieb er auch bis an sein Ende unermüdet in der Sorge für den weiteren Ausbau der Vereinsthätigkeit, immer bestrebt, derselben neue Hilfsmittel zuzuführen, selbst ein leuchtendes Vorbild in seiner aufopfernden Fürsorge und Wohlthätigkeit.

Nicht minder schmerzlich ist der Verlust, der die Frauenvereins-Anstalt durch den Tod des Herrn Kaufmann Thäringen in Leipzig betroffen hat.

Auch in ihm beklagt der Central-Ausschuß den Verlust eines hochgeschätzten Mitgliedes, eines unermüdeten Wohlthäters und treuen Förderers der Zwecke der Frauenvereine.

Indem der Central-Ausschuß seinen Gefühlen dankbarer Erinnerung bei dieser Gelegenheit auch öffentlich Ausdruck giebt, knüpft er hieran den Wunsch, daß das Gedächtniß dieser beiden Männer der Frauenvereins-Anstalt neue Freunde und Wohlthäter unter denen gewinnen möge, welche an diesem Liebeswerke, sei es durch Gewährung laufender Beiträge, zu deren Entgegennahme die Unterzeichneten wiederholt sich bereit erklären, oder sonst durch Geschenke oder Zuwendungen auf den Todesfall ihre wohlwollende Gesinnung zu betheiligen in der Lage sind. — Dresden, den 7. Juni 1866.

### Der Central-Ausschuß für die obererzgebirgischen und voigtländischen Frauenvereine.

Dr. v. Behr. v. Broitzem. v. Friesen. Dr. Gilbert. Kohlshütter. Ed. Lohse. Pfotenhauer.  
v. Schimpff. Uhde. v. Zehmen. v. Zahn.

### Rechnungsabschluss der obererzgebirgischen und voigtländischen Frauenvereins-Anstalt auf das Jahr vom 1. Juli 1864 bis 30. Juni 1865.

Einnahme.		C. bei den Ortsvereinen.	
480. —. —.	A. beim Centralfonds.	1103. 2. —.	Unterstützungen in baarem Gelde.
1500. —. —.	Beiträge der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften.	5425. 28. 9.	= durch Nahrungsmittel,
1714. 20. —.	Beihilfe aus der Staatscasse.	3052. 2. 3.	= = Bekleidungsstücke.
16. —. —.	Beiträge der Mitglieder des Central-Hilfsvereins.	605. 26. 7.	= = Krankenpflege.
409. 2. 5.	außerordentliche Einnahmen.	326. 16. 4.	= = Erziehung und Ausbildung.
4119. 22. 5.	Capitalzinsen.	528. 20. 9.	= = insgemein (Hauszins, Holz &c.)
385. —. —.	Summe A.	11042. 7. 2.	Summe der Unterstützungen.
92. 21. 6.	B. bei den Bezirksausschüssen.	302. 3. 2.	Regieaufwand.
477. 21. 6.	Beihilfen Ihrer Majestät der Königin Marie.	11344. 10. 4.	Summe C.
5911. 20. 9.	Zinsen von zeitweise zinsbar angelegten Beständen	32. 3. 5.	= B.
1836. 23. 4.	und außerordentliche Einnahmen.	109. 7. 3.	= A.
200. —. —.	Summe B.	11485. 21. 2.	Summe der Ausgabe.
500. —. —.	C. bei den Ortsvereinen.	2068. 22. 9.	Ueberschuß,
508. 15. 7.	Beiträge der Mitglieder der Orts-Frauenvereine.	1100. 15. 2.	welcher nachgewiesen wird mit:
8957. —. —.	außerordentliche Einnahmen.	1300. —. —.	2. Vermögensvermehrung beim Centralfonds, als:
4119. 22. 5.	Capitalgeschenk beim Frauenverein zu Annaberg.	199. 14. 8.	1300. —. —. Vermehrung der Außenstände,
13554. 14. 1.	= = = = = Reichenbach.		weniger
	Zinsen von Außenständen.		8. Abnahme des Staatspapierbestands
	Summe C.		und der Baarschaft.
	= B.		w. o.
	= A.		111. 8. 1. Zunahme der Cassenbestände bei den Bezirks-
	Summe der Einnahme.		ausschüssen,
	A. beim Centralfonds.		856. 29. 6. Vermögensvermehrung bei den Ortsvereinen,
	109. 7. 3. Regieaufwand.		und zwar:
	P. S.		1276. 2. 9. Vermehrung der Außenstände,
	B. bei den Bezirksausschüssen.		davon ab:
	32. 3. 5. Regieaufwand.		419. 3. 3. Abnahme der Cassenbestände und
	P. S.		Zunahme der Schulden.
			w. o.
			2068. 22. 9. wie oben.

## Gesangverein XIXer.

Wittwoch im Vereinslocal Übungsstunde! Th. Hoffmann.

# RUDERCLUB ABENDSTERN

Heute Abend 8 Uhr in „Stadt Frankfurt“. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erforderlich.

Als Verlobte empfehlen sich

Clara Arnold,  
Carl Rudolph.

Lindenau. Leipzig.

C. G. Roscher,  
Emilie Roscher, geb. Röber,  
Vermählte.

Leipzig, den 18. Juni 1866.

Louis Kühn  
Marie Kühn  
geb. Schultze.

Leipzig, den 18. Juni 1866.

### Vermählungs-Anzeige.

Unsere am 17. ds. stattgefundene Vermählung zeigen hiermit allen Freunden und Bekannten an

Gustav Gaunitz,  
Minna Gaunitz  
geb. Lehmann.

Plagwitz — Leipzig. La Chaux de Fonds.

Heute Morgen schenkte uns Gott ein munteres kräftiges Mädchen. Neuschönefeld, den 17. Juni 1866.

Lb. Serberth  
Uw. Serberth  
geb. Schmidt.

Heute Nachmittag 1/3 Uhr wurde meine liebe Frau, Auguste geb. Trusch, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. — Zugleich kann ich nicht unterlassen Frau Hebamme Häußler für ihre aufopfernde Thätigkeit meinen Dank öffentlich auszusprechen. Leipzig den 17. Juni 1866.

Franz Rübner.

Heute Mittag 1/12 Uhr starb nach kurzen, aber schweren Leiden die verm. Frau Magister Julie Schiebes im kürzlich vollendeten 76. Lebensjahre. Dieses ihren Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Delitzsch, den 17. Juni 1866.

A. Bodehl.



Heute Morgen 3 Uhr verschied sanft und ruhig unser guter Vater, Bruder und Schwager, **Christian Friedrich Biesl**, Bürger und Schmiedemeister alhier, im 40. Lebensjahre. Dies zur Nachricht allen seinen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Leipzig und Chemnitz, den 18. Juni 1866.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Ein schwerer Schlag hat uns getroffen. Heute Mittag 12 Uhr raubte uns der Tod unseren innigst geliebten **Adolf** im Alter von 4 Jahren, was wir tief betrübt nur hierdurch anzeigen.  
Leipzig, 18. Juni 1866.

**Carl Ahlemann**  
und Frau.

Gestern Abend um 9 Uhr verschied plötzlich in Folge eines Schlaganfalles unsere heißgeliebte Mutter **Christiane Friederike verw. Hoffmann geb. Herrmann**, tiefbetrauert von ihren dankbaren Kindern.  
Brauerei Störnthäl, den 18. Juni 1866.

Böbigker.  
Leipzig.  
Leisnig.  
Chemnitz.  
Liebertswitz.  
Gohlis.

Gestern Abend 1/10 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere gute Mutter, Gross- und Schwiegermutter, **Frau Christiane verw. Bär**, im 79. Jahre ihres thätigen, segensreichen Lebens. Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege dies zur Nachricht.  
Leipzig, den 18. Juni 1866.

**Die Hinterbliebenen.**

Heute Mittag 3/4 12 Uhr entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau **Wilhelmine Edelmann geb. Wegewitz** im 51. Lebensjahre, welches ich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst anzeige mit der Bitte um stilles Beileid.  
Leipzig, den 18. Juni 1866.

**Fried. Wilhelm Edelmann**  
nebst Kindern.

Heute früh 1/2 5 Uhr starb plötzlich unsere herzensgute Minna, 7 Jahr 8 Monate alt. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.  
Leipzig, den 18. Juni 1866. Familie **Doberenz**.

Nach kurzer Krankheit starb gestern Herr **Adolf Reddelfen**, welches hiermit allen Freunden des Verschiedenen anzeigen  
Leipzig, den 18. Juni 1866.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Mittwoch: Rüdeln mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Meyer.

**Angemeldete Fremde.**

Andrich, Kfm. a. Braunschweig, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.  
Brugf, Kfm. a. Bernburg, S. j. Palmbaum.  
Bauer, Kfm. a. Thorn, Hotel de Baviere.  
Bernick, Director a. Hamburg, und  
Benda, Frau Privat. n. Kind a. Verona, Hotel Stadt Dresden.  
Brückner, Frau a. Galbe, Hotel de Prusse.  
v. Berlepsch, Oberlandforststr. aus Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.  
Callvino, Kfm. a. Turin, Hotel de Pologne.  
Christofferser, Dfßz. a. Christiania, Hotel Stadt Dresden.  
Dannenberg, Maschinenbauer a. Dresden, Hotel Stadt Dresden.  
Gwald, Kfm. a. Chemnitz, S. j. Palmbaum.  
Fidy, Kfm. a. Wien, Hotel j. Palmbaum.  
Fesser, Director a. Frankfurt a/M., S. de Pol.  
Flemming, Privatier a. Dschab, und  
Fiedler, Postbeamter a. Dresden, S. St. Dresden.  
Gärtner, Privat. a. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Griebel, Frl. a. Verona, Hotel Stadt Dresden.  
Hankeln, Fährndrich a. Spandau, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.  
Jaeger, Def. n. Frau a. Dflleben, Hotel zum Palmbaum.  
Kolbe, Kfm. a. Delonig, grüner Baum.

Keller, Kfm. a. Zweifurt, und  
Kreuzberg, Kfm. a. Remscheidt, Stadt Hamburg.  
Kas, Kfm. a. Berlin, Stadt London.  
Karnabl, Mühlenbes. a. Gilsburg, g. Einhorn.  
v. Kasselberg, Rittmeister a. Hannover, Hotel de Pologne.  
Krißler, Kfm. a. Berlin, goldnes Sieb.  
v. Keppen, Fabr. a. Brighton, Stadt Frankfurt.  
Kneißle, Kfm. a. Chemnitz, Münchner Hof.  
Kümmel, Kfm. a. Sondershausen, grüner Baum.  
Kneiloff, Kfm. a. Magdeburg, S. j. Dresdner B.  
Lipp, Kfm. a. Mainz, Stadt London.  
Loewer, Kfm. a. Chemnitz, Restauration des Berliner Bahnhofs.  
Luttenberger, Kfm. a. Hettstädt, Münchner Hof.  
Lust, Kfm. a. Bamberg, und  
Lindenberg, Kfm. a. Grimmitzschau, gr. Baum.  
Medler, Oberamt. a. Goslar, S. j. Palm.  
Müller, Privatm. a. Altenburg, Stadt Gotha.  
Mosbach, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Baviere.  
Raier, Pferdehldr. a. Halle, goldne Sonne.  
Peterßen, Kfm. a. Güssen, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.  
Proskauer, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.  
Vietschera, Baumstr. a. Marienburg, g. Elephant.  
Raeler, Kfm. a. Nördlingen, S. j. Palmbaum.  
Ritter, Rent. a. Wien, Hotel de Baviere.

Reuschel, Handelschüler a. Chemnitz,  
v. Reifewitz, Gutsbes. a. Podelwitz, Hotel zum Dresdner Bahnhof.  
Schmiz, Inspector a. Magdeburg, S. j. Palm.  
Stephan, Fabr. a. Dresden, Stadt London.  
Schopper, Kfm. a. Adorf, goldne Sonne.  
Schmidt, Def. a. Holzhausen, g. Einhorn.  
Silbermann, Kfm. a. Bamberg,  
Stöckel, Part. a. Chemnitz, und  
Scheidlig, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.  
Schmeding, Privat. n. Frau a. Hannover, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.  
Sperl, Gutsbes. a. Schmalkalden, grüner Baum.  
Tubbe, Kfm. a. Hannover, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.  
Toppert, Privat. a. Gießen, und  
Trebst, Inspector a. Hartmannsdorf, gr. Baum.  
Ulbrich, Zutel. a. Breslau, g. Elephant.  
Vangetta, Rent. a. Cavalese, Lebe's S. garni.  
Vofe, Kfm. aus Dresden, Restauration des Dresdner Bahnhofs.  
Weisenborn, Lehrer a. Berlin, S. j. Palm.  
Werner, Privatier a. New-Dorf, Stadt Gotha.  
Walter, Fabr. a. Berlin, Stadt Hamburg.  
Witter, Gutsbes. a. Linz, Hotel de Baviere.  
Zwillmann, Kfm. a. Dederan, S. de Pologne.  
Zimmermann, Part. a. Chemnitz, St. Nürnberg.

**Telegraphischer Coursbericht.**

Berlin, 18. Juni. Berg-Märk. C.-B.-Act. 112; Berlin-Anh. 165; Berlin-Potsdam-Magdeb. 164 1/2; Berlin-Stettiner 107 1/2; Breslau-Schweid.-Freib. 105 1/2; Eln-Kindner 119; Cösel-Oberb. 36; Galiz. Carl-Ludwig. 58; Mainz-Ludwigshafen 103; Medlenb. 53 3/4; Fr.-Wilh.-Nordb. 48; Oberschl. Lit. A. 121; Oesterreich.-Franz. Staatsbahn 73; Rheinische 91; Rhein-Nahbahn 22 5/8; Südbahn (Lombard.) 71 1/2; Thüringer 116; Warschau-Wien 45; Preussische Anleihe 5 1/2 90; do. 4 1/2 90 79; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 67; do. Prämien-Anleihe 103; Oesterr. Metall. 5 1/2 35; Oesterr. National-Anleihe 41 1/2; do. Credit-Loose 46 1/2; do. Loose von 1860 49 3/4; do. von 1864 27; Oesterreich. Silberanl. 48; Oesterreich. Banknoten 73 1/2; Russ. Präm.-Anl. 72 3/4; Russ. Poln. Schatzblig. 4 1/2 51 1/2; Russ. B.-R. 64 1/4; Amerikaner 68 5/8; Braunschw. Bank-Actien 65; Darmstädter do. 58 1/2; Dessauer do. 75; Disc.-Comm.-Anteile 75; Genfer Credit-Actien 21 1/4; Geracr Bank.-Actien 85; Gothaer Priv.-Bank-Actien 80; Leipziger Credit-Act. 60 7/8; Meiningen do. 75 1/8; Norddeutsche Bank do. 98; Preuss. Bank-Anteile 115; Oesterreich. Cred.-Actien 44; Sächs. Bank-Actien 88 1/2; Weim. Bank-Actien 79 7/8; Wien 2 Mr. 69. Berliner Productenbörse, 18. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 40 — 68 nach Qual. bez., Juli-Aug. 59 —. Gerste pr. 1750 Pfd. loco 32 — 40 nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 28 3/4, pr. d. Mt. —. Spiritus pr. 8000 0/0 Tr. loco 12 1/2, pr. d. Mt. 12, Juli-August 12, Septbr.-October 13 3/8, matt. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 42, pr. d. Mt. 41, Juli-August 41 3/8, September-October 42 3/4, fest. 6000.

Rüböl pr. 100 Pfd. loco 13 2/3, pr. d. Mt. 13 1/4, Juli-August 11 2/3, Septbr.-Octbr. 11 1/8, fest.

**Nachtrag.**

\* Leipzig, 18. Juni Abends. Allem Vermuthen nach sind preussische Truppen bereits in Dresden eingerückt. Der von der preussischen Regierung zum Civilcommissar für das Königreich Sachsen ernannte Landrath v. Wurmb (bis her in Weissenfels?) ist heute Nachmittag hier gewesen und hat, für den Verweigerungsfall ernstere Massregeln in Aussicht stellend, die Betriebsmittel der Leipzig-Dresdner Eisenbahn sich zur Verfügung stellen lassen.

Prinz Sigismund, dritter Sohn des Kronprinzen von Preussen, ist heute nach Mittag in Potsdam gestorben.

Die Regierung von Coburg-Gotha ist von Preussen aufgefordert worden, auf Grundlagen, welche mit einem demnächst einzukommenden deutschen Parlamente näher verhandelt werden sollen, ein Bündniß mit Preussen abzuschließen.

Der neue Gouverneur von Schleswig-Holstein, Herr von Scheel-Blessen, hat angeordnet, daß die Behörden künftig den Zusatz „herzoglich“ weglassen sollen. Alle Beamte müssen Gehorsam an Preussen geloben; alle etwa beigefügten Vorbehalte werden für bedeutungslos und ungültig angesehen.

Aus Florenz wird vom heutigen Tage gemeldet, daß, nachdem Oesterreich durch die dem Könige von Sachsen versprochene Hilfeleistung gegen Preussen den Kriegszustand zwischen Preussen und Oesterreich herbeigeführt, der König Victor Emanuel nunmehr seinerseits den Krieg an Oesterreich erkläre.

**Handelsbad in der Parthe. Temp. des Wassers den 18. Juni Ab. 6 U. 14° R.**

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 6 — 6 Uhr in Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
Druck und Verlag von E. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.